

# Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt  
Nordwestschweiz

21/2024

Oberes Freiamt – Muri

## Auf den Spuren einer Lichtgestalt

Die Reise zum grössten Marienwallfahrtsort Europas mit der feministischen Theologin Monika Hungerbühler.

Seiten 2 bis 4

Wallfahrt nach Mariastein: Seit 85 Jahren halten «d'Schwarzbuebe» einem alten Gelöbnis die Treue.

Seite 5



# 2500 km unterwegs zu Maria

Lourdes als Kraftort für Mädchen und Frauen: Die feministische Wallfahrt von Monika Hungerbühler zum grössten Marienwallfahrtsort in Europa machts möglich.

Ohne die Bücher auf den zwei leeren Sitzen im Car, die vielen Gespräche mit meinen Mitreisenden und die Anregungen und Erklärungen der Theologin und Reiseleiterin Monika Hungerbühler wäre die Fahrt nach Lourdes ein Städtetrip geworden, keine Wallfahrt. Wallfahrerinnen und Wallfahrer verlassen für eine gewisse Zeit ihren Alltag. Viele tun dies in der Hoffnung, verwandelt nach Hause zu kommen. Wenn nicht verwandelt, so doch wenigstens gereinigt, sinnerfüllt oder mit einer neuen Erkenntnis im Gepäck. Ich für meinen Teil habe nach zweieinhalbtausend Kilometern im Reisecar einen anderen Blick auf Maria.

## Der Star von Lourdes

Maria ist der Star von Lourdes. Zahlreiche Läden verkaufen ihre Merchandise-Artikel. Maria gibt es als Plastikflasche, als Kartonfigur, als Weihwasserbehältnis. Zum Umhängen, Aufstellen und Mittragen. Dargestellt wird sie als weissgekleidete Frau mit Schleier, hellblauem Gurt und betenden Händen. Ihr Blick geht ins Weite. Das Vorbild für diese Darstellung ist die Statue aus dem 19. Jahrhundert, die in der Nische oberhalb der Grotte in Lourdes steht, wo Bernadette Soubirous ihre

Visionen einer «schönen Dame» hatte und auf deren Geheiss sie eine Quelle zum Fliessen gebracht haben soll. Die Darstellung zeigt Maria als jungfräuliche Magd, als die Unbefleckte Empfängnis, wie sie vier Jahre vor den Visionen von Bernadette Soubirous von Papst Pius IX. dogmatisiert worden war. Das Marienbild aus dem 19. Jahrhundert ist keusch, demütig und fromm und spiegelt die ideale Frau der damaligen Zeit.

## Lichterprozession

Der Höhepunkt eines jeden Lourdestages ist die Lichterprozession um 21 Uhr. Hunderte Menschen versammeln sich dazu neben dem Platz vor der Grotte. Viele Freiwillige sind nötig, um die Menschen an die richtigen Stellen zu dirigieren. Die Prozession wird von einer leuchtenden Mariafigur hinter Glas angeführt. Der Statue auf der Sänfte, die von vier Männern getragen und von vier Ordensfrauen mit Stablaternen flankiert wird, folgen Priester, Ordensleute und Pilgergruppen. Hinter ihnen reihen sich Hunderte Menschen ein. Alle halten eine Kerze in der Hand, singen die ihnen vertrauten Melodien mit dem Text in ihrer Sprache. Ein polyglotter Gesang begleitet die



Rosenkränze mit Bernadettes Bild hängen an der Brücke über dem Fluss Gave.

Prozession auf dem Bernadette-Weg, der in einer Schlaufe auf den Platz vor die Hauptbasilika führt. Alle singen den Refrain «Ave Maria» und halten dann, wie auf ein unsichtbares Zeichen, ihre Kerzen in die Luft. In einer Serpentine nähert sich die Prozession der gewaltigen Kathedrale. Am Ende der Veranstaltung öffnet sich das Portal der Basilika, die leuchtende Maria verschwindet und an ihrer Stelle erscheint eine riesige Projektion einer Marienfigur am Turm der Kathedrale. Perfekt inszeniert und unnahbar.

## Ort der Bedürftigen

Gleichzeitig ist Lourdes ein zutiefst intimer Ort. Hier zeigen sich Menschen mit ihren Krankheiten, Missbildungen und Schmerzen. Sie schämen sich nicht, dass sie ihre Hoffnung an ein unwahrscheinliches Wunder heften. Sie lassen sich in Rollstühlen zu Messen schieben, in kleinen Kutschen zur Grotte ziehen, in Betten zum Rosenkranzgebet stossen. Geduldig sitzen sie auf Bänken vor den Bädern, um sich mit dem Wasser der Quelle zu waschen und es zu trinken. Sie stehen Schlange, um die Quelle hinter Glas in der Grotte zu sehen und den Felsen zu berühren, über den dünne Rinnsale laufen. Sie streichen sich das Wasser ins Gesicht und benetzen ihre mitgebrachten Habseligkeiten: Rosenkränze, Briefe, Mariafiguren. Lourdes ist ein Ort, an dem Menschen bedürftig sein dürfen. Die Bedürftigsten stehen hier im Zentrum und bekommen die besten Plätze. Rund sechs Millionen Menschen kommen jährlich nach Lourdes, zum grössten Marienwallfahrtsort in Europa. Wallfahrtsorte stehen meist im Zusammenhang mit Heilungswun-

An zahlreichen Wasserhähnen versorgen sich die Pilgernden mit Lourdeswasser.





Jeden Abend findet die Lichterprozession vor der Rosenkranz-Kathedrale in Lourdes statt.

den. Die Hoffnung der Wallfahrenden nach Heilung ist begründet. Immerhin sind in Lourdes 70 Heilungswunder von der katholischen Kirche offiziell anerkannt. Tausende mehr sollen sich ereignet haben.

### Maria und ihre Vorbilder

Die Marienfrömmigkeit hat eine lange Tradition mit einem ersten Höhepunkt im Hoch-

Maria ist ein beliebtes Sujet für ein Erinnerungsfoto von Lourdes.



mittelalter, aus dieser Zeit stammt die Wallfahrt nach Rocamadour in der französischen Region Okzitanien. Auf der Fahrt nach Lourdes machte unsere Reisegruppe einen Zwischenhalt in der mittelalterlichen Stadt, die sich an den steilen Felsen oberhalb des ausgetrockneten Flusslaufs des Alzou schmiegt. Über zahlreiche Stufen gelangt man zu sieben Kapellen. In der Marienkapelle Notre Dame de Rocamadour thront eine schwarze Madonna aus Holz aus dem 12. Jahrhundert. Sie ist dem Typus nach eine «Sedes sapientiae» – ein Sitz der Weisheit. Jesus, meist nicht als Kind dargestellt, sitzt als Verkörperung der Weisheit auf dem Schooss seiner Mutter Maria, die aufrecht mit starrem Blick dasitzt. Der Ursprung ihrer schwarzen Farbe ist nicht hinreichend geklärt. Gemäss den Ausführungen von Monika Hungerbühler könnte eine Traditionslinie von den schwarzen Göttinnen der Antike zu Maria eine mögliche Erklärung für ihre Hautfarbe sein. Kybele, Astarte, Isis und Ishtar – Göttinnen aus dem Raum Anatolien, Ägypten und Mesopotamien – wären dann Marias Vorbilder gewesen. Somit stünde der Marienkult in einer jahrtausendealten Tradition der Kulte rund um Fruchtbarkeits-, Mutter- und Erdgöttinnen. Diese Interpretation trage dem Bedürfnis Rechnung, der Weiblichkeit Gottes ihren Platz zuzugestehen, erklärt Monika Hungerbühler.

### Frauenbilder

Auf unserer Reise sind uns in Autun, Bourges und Limoges weitere Marien begegnet. Alle verkörpern immer auch ein Frauenbild ihrer Zeit. Und die Frauen der verschiedenen Zeit-

### Die Geschichte von Bernadette Soubirous

Bernadette Soubirous wurde am 7. Januar 1844 in Lourdes geboren. Ihr Vater war ein wohlhabender Müller, verlor aber im Zuge der Industrialisierung seine Arbeit, und die Familie verarmte. 1854 musste die Familie mit ihren vier Kindern die Mühle verlassen und wohnte schliesslich in einem einzigen dunklen und feuchten Zimmer zur Miete. Bernadette litt an Asthma und anderen gesundheitlichen Problemen. Bei den Schwestern der Nächstenliebe, in deren Orden sie später eintrat, besuchte sie sporadisch die Schule für arme Mädchen. Am 11. Februar 1858 sammelte Bernadette mit ihrer Schwester und deren Freundin Brennholz. Während die zwei anderen den Fluss Gave überquerten, blieb Bernadette zurück und hörte einen Windstoss in den Pappeln, ohne dass sich jedoch die Blätter bewegten. In einer Felsnische erblickte Bernadette eine weiss gekleidete Dame, wie sie später zu Protokoll gab. Das Mädchen ging täglich zurück zur Grotte und traf die Dame immer wieder an. Zwischen Februar und Juli 1858 soll ihr die Dame 18-mal erschienen sein. Meist hätten sie nicht gesprochen, berichtete Bernadette. Bei der 16. Erscheinung nannte die Dame ihren Namen: «Ich bin die Unbefleckte Empfängnis.» Dies, weil Bernadette vom Ortspfarrer gedrängt worden war, ihren Namen zu erfragen. Die Dame forderte Bernadette auf, in der Grotte unter der Felsnische mit den Händen zu graben, worauf das Mädchen eine Quelle freilegte. Ausserdem wurde sie beauftragt, dem Pfarrer auszurichten, dass eine Kapelle gebaut und Prozessionen zur Quelle gemacht werden sollen. Die Erscheinungen zogen viele Leute an. Bald kursierten Geschichten von Heilungen, und die Kirche übernahm die Kontrolle des Ortes. Später besuchte Bernadette während acht Jahren die Internatsschule im Hospiz der Schwestern der Nächstenliebe von Nevers, wohin sie 1866 zog. Sie trat der Gemeinschaft bei, wo sie zur Krankenschwester ausgebildet wurde. Allerdings verhindert ihre schlechte Gesundheit, dass sie sich um die Kranken kümmern konnte. Ihr gesundheitlicher Zustand verschlechterte sich zunehmend, bis sie 1879 mit nur 35 Jahren starb. eme

alter haben sich am Bild der Maria gemessen oder messen lassen müssen. Maria hatte viele Gesichter im Laufe der Zeit und keines wird ihr wohl gerecht. Weder die Projektion auf dem Kirchturm der Basilika in Lourdes noch die Figur der hölzernen Gebieterin aus Rocamadour. Fest steht aber, dass sich die Menschen über die Zeit an ihr als Trösterin und Fürsprecherin festgehalten haben.

### Visionen an der Schwelle zum Frausein

Auch Bernadette von Soubirous hat durch die Visionen der Maria Trost erlebt. Das vierzehnjährige Mädchen, arm, ungebildet und krank, konnte nichts von seiner Zukunft erwarten. Die Begegnung mit der «schönen Dame», wie sie sie genannt hat, hat ihrer Existenz plötzlich Bedeutung verliehen. Monika Hungerbühler sieht in den Visionen der Bernadette Soubirous – gestützt auf die Erkenntnisse der Jungschen Psychoanalytikerin Ursula Bernauer – die Initiationsgeschichte einer heranwachsenden Frau. Dadurch wird für Monika Hungerbühler Lourdes auch zu einem Kraftort für Mädchen und Frauen und verleitet sie zu einer eigenen Vision des Marienwallfahrtsortes: «Jedes Mädchen an der Schwelle zum Frausein erhält von seiner Pfarrei als Geschenk eine Lourdesreise. Nun ist es ungefähr so alt wie Bernadette. In ihm hat etwas zu fließen begonnen. Die Abendprozessionen werden von Mädchen aus aller Welt angeführt. Direkt dahinter kommen die Kranken. Die Gottesdienste sind bevölkert von Mädchen in weissen Gewändern, zusammengehalten von einem blauen Gürtel, und mit hellen Stoffschuhen an den Füßen, in die eine gelbe Rose eingestickt ist. Sie tragen braune Wasserschalen und beleben die Altarinsel. Selbstverständlich steht dem Gottesdienst auch mal eine Frau oder eine queere Person vor.»

Eva Meienberg

#### Korrekt:

In ihrer Kolumne in der Ausgabe Nr. 20/2024 hat die Präventionsbeauftragte Sieglinde Kliemen geschrieben, dass seit 2016 regelmässig obligatorische Präventionskurse durchgeführt werden. Das ist so nicht korrekt. Lucia Hauser war während 19 Jahren Ansprechperson für Missbrauchsfragen im Bistum Basel. Sie hat uns darauf hingewiesen, dass obligatorische Präventionskurse bereits seit 2004 durchgeführt werden.

Kolumne

# Was hat sie gesehen?

Bernadette Soubirous hat «etwas» gesehen, das sie in ihrem pyrenäischen Dialekt «Aqero» (das da) nennt. Sofort geschieht in ihrem Umkreis die klare Identifikation von «Aqero» mit der Jungfrau Maria, was Bernadette jedoch lange bestreitet. In einem eineinhalbstündigen Verhör durch die Polizei 14 Tage nach der ersten Erscheinung kommt das zum Ausdruck:

«Kommissar: Und dann hast du die heilige Jungfrau gesehen.

Bernadette: Ich habe nicht gesagt, dass ich die heilige Jungfrau gesehen habe.

K: Nun gut, du hast also nichts gesehen!

B: Doch, ich habe etwas gesehen!

K: Also, was hast du denn gesehen?

B: Ich habe etwas in Weiss gesehen.

K: Was nun, etwas oder jemanden?

B: Das da, was ich gesehen habe, sieht aus wie ein kleines Fräulein.

K: Und «das da» hat dir nicht gesagt: ich bin die allerseligste Jungfrau?

B: Nein, das hat es mir nicht gesagt...»

In: Ursula Bernauer, Die schöne Dame von Lourdes.

In den ärztlichen Protokollen ist später die Rede von «l'object». Mit dem Sprechen im Neutrum (Aqero) scheint Bernadette ihre Ehrerbietung gegenüber dem Unaussprechlichen auszudrücken, das bei einem Rosenstrauch geleuchtet haben soll, und sie nähert sich damit der fragenden Haltung des Mose an, dem das Göttliche in einem Dornen-gestrüpp erschienen sein soll.



Monika Hungerbühler

Feministische Theologin

Bildquelle: Frank Lorenz

# Das Gelöbnis hält bis heute

## Wallfahrt der «Schwarzbuebe» nach Mariastein

*Wir fahren in Scharen · die Hügel dahin · mit  
Wolken und Winden · die mit uns ziehn · wir  
suchen dich Gott · Kyrie eleis*

Mit dieser ersten Strophe des Mariasteiner Pilgerlieds beginnen die Gläubigen aus dem Schwarzbubenland die Prozession vom Klosterplatz bis vor die Basilika in Mariastein. Jedes Jahr am ersten Samstag im September pilgern Gläubige aus den Bezirken Dorneck und Thierstein an den Wallfahrtsort, um Maria um Beistand und Frieden zu bitten, so auch am 7. September 2024. «D'Schwarzbuebe» bekräftigen mit der jährlichen Wallfahrt ein inzwischen 85 Jahre altes Gelöbnis.

### Gelöbnis in Zeiten grosser Sorge

In böser Vorahnung und grosser Sorge versammelten sich kurz nach dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs im Herbst 1939 mehrere tausend Menschen in Mariastein und beteten beim Gnadenbild der Maria im Stein, dass die Schweiz vor dem Krieg bewahrt werde. Damals legten die Gläubigen aus dem Schwarzbubenland – den solothurnischen Gebieten im Jura-gebirge nördlich des Passwangs – das Gelöbnis ab, jedes Jahr nach Mariastein zu pilgern. In den ersten drei Jahren kamen die beiden Bezirke separat nach Mariastein, seit 1943 pilgern sie gemeinsam. In den folgenden Jahren wandelten sich Name, Inhalt und Liturgie der Gelöbniswallfahrt immer wieder. Doch das Wesentliche blieb bestehen: Einmal im Jahr gingen oder fuhren die Dornecker und die Thiersteiner nach Mariastein, dankten und beteten um Frieden.

### Pilgerlied von Silja Walter

Im Jahr 1990 wurde auf Initiative des damaligen Dornacher Pfarrers Ernst Eggenschwiler der Seelsorgerat Dorneck-Thierstein gegründet. So sollten auch die Laien stärker ins aktive Pfarreileben einbezogen werden. Der Seelsorgerat trug fortan die Hauptverantwortung für die Gelöbniswallfahrt. Willy Bracher aus Nunningen war damals Kirchenpräsident von Oberkirch/Nunningen-Zullwil. Er erinnert sich an die Wallfahrt kurz nach der Gründung des Seelsorgerats: «Im Jahr 1991 wurde die Gelöbniswallfahrt zum ökumenischen Christentreffen. Im Sternmarsch zogen die Menschen mit Fahnen und Pilgerstäben vor die Basilika. Es war ein fulminanter Auftakt.» Für diese Wallfahrt im Jahr 1991 hatte Silja Walter, Nonne und Dichterin im Benediktinerinnenkloster Fahr, den Text des Mariasteiner Pilger-

lieds verfasst, Alfred und Janina Kasprzik komponierten die Melodie dazu. «Wir fahren in Scharen die Hügel dahin» singen die Pilger seither auf dem Weg zur Basilika.

Willy Bracher ist nun seit vielen Jahren Präsident des Seelsorgerats Dorneck-Thierstein. Die Wallfahrt ist ihm ein Herzensanliegen. Er erzählt: «Der Abt, Peter von Sury, ist immer dabei, wenn die Pilger aus dem Schwarzbubenland kommen. Er und seine Mitbrüder schätzen den Kontakt zur Bevölkerung. Umgekehrt ebenso: Mariastein ist unser Kloster, ein Stück Heimat. Die Mitte unserer spirituellen Welt.» Früher pilgerten die Leute zu Fuss und stärkten sich in den umliegenden Restaurants mit Wallfahrtsweggen. Heute fahren die meisten mit dem eigenen Auto oder Postauto direkt zum Kloster. Die Wallfahrt steht jedes Jahr unter einem Motto und eine Persönlichkeit hält die Predigt dazu. Musik, Gesang und Blumenschmuck in der Kirche gehören ebenso dazu wie der Apéro nach dem Gottesdienst und ab und zu ein Anschlussprogramm am Nachmittag.

### Verantwortung in neue Hände legen

Mit der Errichtung der Pastoralräume hat sich die Struktur der Kirche in der Region gewandelt. Deshalb wird der Seelsorgerat aufgelöst und die Verantwortung für die Gelöbniswall-

fahrt soll in neue Hände übergehen. «Es ist uns ein Anliegen, dass die Wallfahrt weitergeht. Wir haben die Pfarreien angeschrieben, um neue Leute zu finden. Der Vorstand und das Kloster Mariastein sind aktiv auf der Suche», sagt Bracher. Er selbst hat in den Jahren als Präsident viele Kontakte geschaffen. «Wer an die Wallfahrt kommt, ist Teil einer grossen Familie. Viele kennen einander und freuen sich auf das Zusammentreffen. Begegnungen machen das Leben aus.» Die Wallfahrt funktioniert dank vieler Engagierter, die alle ihr Ämtli haben: Die einen schmücken die Basilika, andere organisieren den Apéro. Willy Bracher sagt: «Wenn wir jetzt aufhören, braucht ein Neuaufbau wieder viel Energie.»

### «Ich bin sicher, dass es wirkt»

Das Gelöbnis zu brechen und die Wallfahrt zu beenden, kommt für Willy Bracher nicht in Frage. Dahinter steckt nicht der Aberglaube, dass dies Unglück bringen könnte, sondern die Freude am spirituellen Zusammentreffen: «Die Menschen wollen einer Gemeinschaft angehören. Sie wollen für den Frieden zusammenstehen, gute Gedanken aussenden und beten – das tut gut, und ich bin sicher, dass es wirkt.»

Marie-Christine Andres



Mit dem Pilgerlied von Silja Walter ziehen die Pilgerinnen und Pilger in Mariastein jedes Jahr vom Klosterplatz bis vor die Basilika.

Filmstill aus «Ruhe» von Karl Saurer, Hannes Meier und Gerhard Camenzind 1970/72.



Quelle: Elena M. Fischli

# Der Einmischer

Karl Saurer war ein engagierter Filmemacher. Er hat seine Filme zuerst für seine Protagonistinnen und Protagonisten gemacht. Seine Sympathie galt den Widerständigen. Ein Werkbuch würdigt das filmische und soziale Wirken des Filmemachers.

Vor der Kirche brennt die Hexe und rundherum sitzen Blauring-Mädchen und staunen. Die Kamera ist nah an den Gesichtern. Sie zeigt verblüffte Primarschulkinder, die nicht so recht zu verstehen scheinen, was sie sehen, während die Leiterinnen der katholischen Jugendorganisation ein Tribunal inszenieren. Ihr Vorwurf: sexuelle Verführung und moralische Verrohung. Das Urteil: Tod auf dem Scheiterhaufen. Die Leiterinnen stecken die Hexe – ein in Leintücher gehülltes Holzgestell mit angehefteten Bildern von nackten Frauen aus Zeitschriften ausgeschnitten – in Brand. Wir befinden uns in den frühen 1970er Jahren und folgen dem Dokumentarfilm «Ruhe», einem Frühwerk des Einsiedler Regisseurs und Sozialaktivisten Karl Saurer. Der Film zeigt in anklagender und plakativer Weise eine enge und rigide Welt von damals.

## Kritisch engagierter Zeitgenosse

Die Botschaft ist einfach: Es darf nicht sein, dass Kinder systematisch gebrochen und zu braven Bürgerinnen und Bürgern und zu Kon-

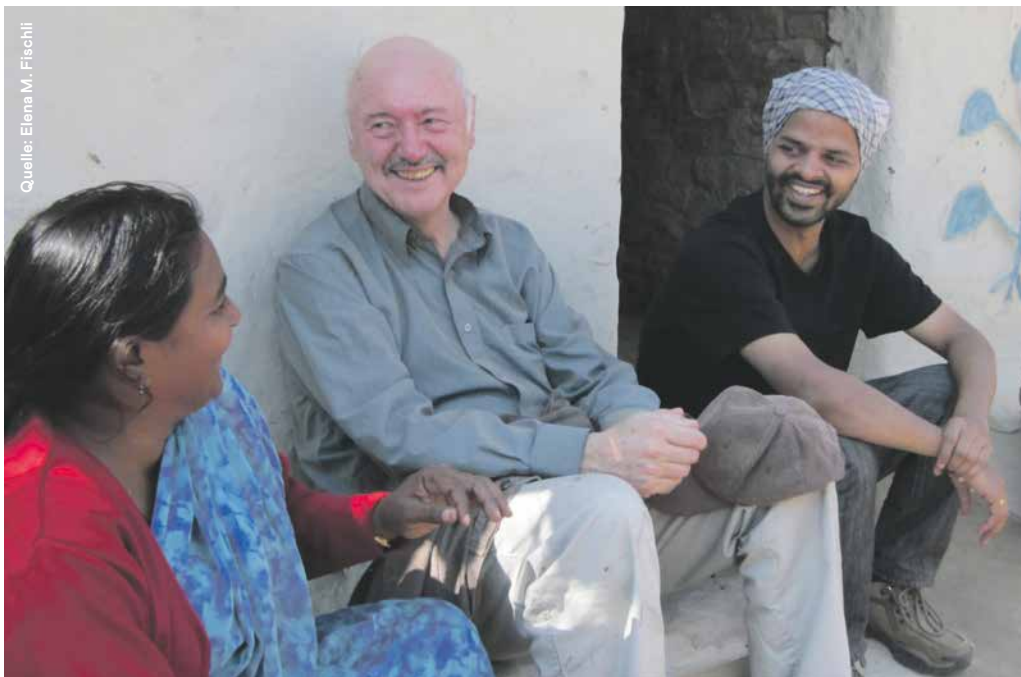
**«Ohne Utopie verkümmern Leidenschaft und Sehnsucht, Schaffensfreude und Sinn. Mische dich ein. Baue Dämme gegen Wellen von Mutlosigkeit, Gleichgültigkeit und Resignation. Vielleicht erfährst du nie, was dein Einsatz bewirkt, aber wenn du dich nicht einsetzt, bewirkst du nichts.»**

Karl Saurer

sumenten einer materialistischen Gesellschaft erzogen werden. Vielmehr muss es darum gehen ihr Potential zu erkennen und so zu fördern, dass sich die Kinder zu kritisch engagierten Zeitgenossinnen und Zeitgenossen entwickeln. Ein ebensolcher Zeitgenosse war Karl Saurer, als er im Alter von 27 Jahren die Hexenverbrennung filmte. Er hatte in Zürich, München und Köln Germanistik, Geschichte, Psychologie, Theater- und Filmwissenschaften studiert. Während des Studiums realisierte er verschiedene Theater- und Filmprojekte und schrieb Theaterkritiken für Schweizer Zeitungen. 1970 erhielten er und sein Studienfreund Erwin Keusch vom Schweizer Fernsehen den Auftrag, Beiträge für ein neues Jugendmagazin zu realisieren. Doch mit «Ruhe» fiel schon die erste Produktion der sechsteiligen Serie der Zensur zum Opfer.

## Solidarität mit den Widerständigen

Die Filmemacher nahmen die Zensur zum Anlass und realisierten 1973 postwendend ihr nächstes Filmprojekt unter dem unzweideuti-



Karl Saurer in einer Drehpause zum Film «Ahimsa» mit der Sozialaktivistin Kasturi Etta Parishad und Pravin Pagare in Oriya.

die traurige Geschichte der Vertreibung und Ermordung der American Natives.

### Gewaltfreier Widerstand

Die nächste Reise führte den Filmemacher nach Indien auf den Spuren eines Elefanten, der um 1550 von Kerala nach Wien reisen musste. In diesem Roadmovie nimmt der Ghandi-Aktivist P.V. Rajagopal den Weg des Elefanten erneut auf sich, um die Geschichte des beginnenden europäischen Kolonialismus aufzuzeigen und die vielen bis in die heutige Zeit andauernden Folgen. Seine letzte Film- premiere feierte Karl Saurer 2012 an den Solothurner Filmtagen mit «Ahimsa». Dort zeigte er seinen Dokumentarfilm über die Basisbewegung Ekta Parishad mit ihrem Gründer P. V. Rajagopal, den der Filmemacher durch «Rajas Reise» kennengelernt hatte. Er zeigt die Geschichte einer indigenen Dorfgemeinschaft in Südindien, die sich mit Hilfe der Basisbewegung in einem jahrelangen, gewaltfreien Kampf das Recht auf Boden und Wasser erstritt. Karl Saurer hat «Ahimsa. Die Stärke von Gewaltfreiheit» mit einer indischen Crew gedreht. Ebenso gehörte es zu den Angewohnheiten des Filmemachers, seine Filme zuerst den Protagonistinnen und Protagonisten zu zeigen. Karl Saurer war sich stets bewusst, was er von ihnen bekommen hatte. Die Filme waren sein Dank dafür. «Ahimsa» machte nicht nur im Kino Karriere, sondern wird bis heute als Schulungsfilm in den Landrechtsbewegungen in Afrika und Lateinamerika gezeigt. «Einen Dokumentarfilm machen, heisst immer auch ihn nachher für die Auseinandersetzung nutzen, offen zu sein für Diskussionen, gerade auch mit anders Gesinnten», sagte Karl Saurer in einem Interview.

Eva Meienberg

gen Titel «Es drängen sich keine Massnahmen auf oder Selbstzensur ist besser». Karl Saurer mischte sich in die öffentlichen Debatten und in den gesellschaftlichen Diskurs ein – provokativ und vor allem immer wieder kreativ. Sei es der Protest gegen das AKW Kaiseraugst («Kaiseraugst», 1975) oder die Stadtplanung Luzerns («Tatort Luzern», 1975), Karl Saurer war mit seiner Kamera zur Stelle, wenn es darum ging, Solidarität mit den Widerständigen zu markieren.

In «Das Unbehagen an der Vergangenheit» befragte er namhafte Schweizer Regisseure zu ihren filmischen Arbeiten über die Rolle der Schweiz im Zweiten Weltkrieg. In «Kebab und Rosoli» von 1993 realisierte er zusammen mit seiner Lebenspartnerin Elena M. Fischli einen

Film über Einheimische und Geflüchtete. Typisch für den Filmemacher war, dass er keinen Film über Menschen machte, sondern mit ihnen. In filmischen Miniaturen bekamen die Fremdarbeiterinnen und -arbeiter ein Gesicht, einen Namen und eine Geschichte.

### Der Komplexität standhalten

Karl Saurer ist am 16. Juli 1943 in Gross bei Einsiedeln auf die Welt gekommen. Die ersten Jahre verbrachte er mit seiner Familie im bäuerlichen Dorf mit Blick auf den Sihlsee. Sein Blick machte aber nicht halt auf der Oberfläche, sondern richtete sich auch auf den Grund des Sees. Im Film «Der Traum vom grossen blauen Wasser» zeigte er, was die Energie-Pioniere am Anfang des vergangenen Jahrhunderts zu opfern bereit waren, um das Hochtal zu fluten und es zu einem Speicherbecken für die Stromproduktion zu machen. Karl Saurer lässt in seinem Film Zeitzeugen zu Wort kommen, die erzählen, wie sie im Einsiedler Hochtal enteignet worden waren und ihre angestammten Häuser verlassen mussten. Der Filmemacher liess sich nicht dazu hinreissen, den Konflikt in Schwarz-Weiss zu zeichnen, sondern hielt der Komplexität stand, stellte lieber Fragen, als vermeintlich einfache Antworten zu geben. 1952 zog die Familie Saurer vom See weg ins Einsiedler Klosterdorf. In der zweiten Sekundarklasse gründete Karl Saurer einen Filmclub im Kino Etzel. Dort habe alles angefangen, sagte Karl Saurer 1993 in einem Interview über den Beginn seiner Karriere im Film. Nach dem Sihlsee-Film führten ihn Einsiedler Auswanderer nach Nebraska. In «Steinauer Nebraska» erzählt er die Geschichte dreier Brüder, die aus wirtschaftlicher Not den Atlantik überqueren mit der Hoffnung im Gepäck, in der neuen Welt zu Wohlstand zu kommen. Die Erfolgsstory ist gleichzeitig



### Buchpräsentation und Film

2020 ist Karl Saurer unerwartet gestorben. Sein Nachlass wird von Elena M. Fischli aufgearbeitet. Dabei ist das Werkbuch «Filme für den kreativen Widerstand. Zum Wirken Karl Saurers 1943-2020» entstanden.

Am Donnerstag, 3. Oktober, um 20.30 Uhr findet die Präsentation des Werkbuchs im Kino Royal in Baden statt. Jakob Tanner, emeritierter Professor für Geschichte der Neuzeit, führt in die Entstehungszeit des Filmes «Ruhe» ein. Danach wird der Film gezeigt. Weitere Spieldaten auf [karlsaurer-filme.ch](http://karlsaurer-filme.ch)

Der Höhepunkt des Festes: Die Uraufführung des Stücks «Die Schöpfung» von Christian Thomann. Begleitet von Klavier, Orgel und Instrumentalensemble präsentierten der reformierte Kirchenchor Solothurnisches Leimental und der Cäcilienchor Hofstetten-Flüh den Zuhörenden das Werk.



# Zusammen unter einem Dach

Ein gemeinsam genutztes Kirchengebäude, in dem sowohl die katholischen als auch die reformierten Gläubigen ihre Messen und Gottesdienste feiern? Das gibt es – in unserem Lichtblick-Gebiet, im solothurnischen Hofstetten-Flüh. Dieses Jahr feiert die erste ökumenische Kirche der Schweiz ihr 50-jähriges Bestehen.

## Eine eigene Kirche

... diesen Wunsch hatten die Menschen in Flüh schon seit längerer Zeit. Weder die katholischen noch die reformierten Menschen im Ort hatten ein Kirchengebäude, in dem sie ihre Gottesdienste abhalten konnten. Bereits in den 1930er-Jahren beginnt der damalige Pfarrer Geld zu sammeln, um damit einen Baufonds zu eröffnen. Doch es sollte noch vierzig Jahre dauern, bis das Vorhaben umgesetzt werden kann. Das Besondere: Die Kirche in Flüh ist eine ökumenische Kirche. In ihren Räumlichkeiten halten also sowohl die Katholikinnen und Katholiken als auch die reformierten Christinnen und Christen ihre Gottesdienste ab, vielfach auch ökumenisch. Ein «Shared-Room», ein geteilter Raum, sozusagen. Zum 50-Jahr-Jubiläum haben wir ein Interview mit Gerhard Stöcklin, katholisches Mitglied der ökumenischen Arbeitsgruppe seit 2001, und Magdalena Welten-Erb, Kirchgemeindepräsidentin der Reformierten und ebenfalls Mitglied der Arbeitsgruppe, geführt. Das Gespräch fand vor dem Fest vom 20. bis 22. September statt.

## Vor 50 Jahren wurde die Kirche in Flüh eingeweiht. Warum wurde es eine ökumenische Kirche?

**Magdalena Welten-Erb (MW):** Die Kirche wurde aus der Not heraus geboren. In Flüh gab es weder eine katholische noch eine reformierte Kirche, und man erachtete es als sinnvoll, eine Kirche für beide Konfessionen zu bauen. Es geschah aber nicht primär mit dem Gedanken: «Wir wollen die Ökumene hochhalten.»

**Gerhard Stöcklin (GS):** Trotzdem war es auch die Zeit der ökumenischen Bewegung. Das zweite Vatikanum, das kurz zuvor stattgefunden hatte, war eine Aufbruchbewegung in der katholischen Kirche. Man hoffte auf die Einheitskirche, und so war der Schritt dahin, mit den Reformierten etwas gemeinsam zu gestalten, nicht mehr so gross. Damals glaubte man, dass man auf dem richtigen Weg sei, und dass es wirklich die eine Kirche Christi geben werde.

**Welche architektonischen Besonderheiten gibt es in der ökumenischen Kirche? Gibt es typisch katholische oder typisch reformierte Elemente?**

GS: Das Gebäude wurde von Anfang an als ökumenische Kirche konzipiert, also als ein Raum, in dem beide Konfessionen ihre Gottesdienste abhalten können.

MW: Es gibt einen Tabernakel, ein ewiges Licht und auch ein einfaches Kreuz. Man findet eindeutige Hinweise, dass in diesen Räumlichkeiten beide Konfessionen zu Hause sind. Heiligenbilder oder einen Marienaltar gibt es nicht. Die Kirche ist sehr schlicht und nüchtern. Aber das, was für eine katholische Messe oder einen reformierten Gottesdienst gebraucht wird, ist da.

GS: Der Altar, der bei katholischen Messen eine wichtige Rolle spielt, ist sehr prominent und gross, und für die Reformierten gibt es eine erhöhte Kanzel.

MW: Es ist wichtig zu betonen, dass «ökumenische Kirche» nicht bedeutet, dass es einen ökumenischen Pfarrer in Flüh gibt oder dass das Gemeindeleben komplett ökumenisch gestaltet ist, sondern es bedeutet, dass das Gebäude ökumenisch, auf die Nutzung durch beide Konfessionen, ausgelegt ist. Das Kirchenhaus wird aber auch gemeinsam genutzt, für ökumenische Veranstaltungen. Dafür haben die beiden Konfessionen im solothurnischen Leimental eine ökumenische Arbeitsgruppe gegründet.

**Und was bietet diese ökumenische Arbeitsgruppe?**

GS: Wir haben vor 10 Jahren zum 40. Jubiläum angefangen, jeden Monat jemanden einzuladen: eine Kirchgemeinde, eine Organisation, eine Politikerin, einen Politiker oder eine Regierungsrätin oder einen Regierungsrat aus den Kantonen Solothurn, Baselland und Basel-Stadt.

MW: Das machen wir im Rahmen der ökumenischen Sonntage. Im Jubiläumsjahr haben diese Sonntage einen musikalischen Schwerpunkt. Am Anfang fanden die ökumenischen Sonntage in unserer Kirche in Flüh statt, inzwischen feiern wir sie aber auch in den verschiedenen Dörfern.

**Kommt da auch manchmal ein Bischof bei euch vorbei?**

GS: Ja, auch das ist schon vorgekommen. Bischof Felix Gmür war schon mal da. Ausserdem war beim ökumenischen Gipfeltreffen 2017 Frère Alois aus Taizé dabei.

**Zurück zum Thema Ökumene. Viele Menschen wissen doch heute nicht mal mehr, was der Unterschied zwischen katholisch und reformiert ist. Wieso braucht es überhaupt die ökumenische Arbeitsgruppe und ökumenische Veranstaltungen?**

MW: Die Ökumene ist sicherlich ein ganz zentraler Punkt für die Zukunft der Kirche. Wir erleben das hier bei uns im Kleinen. Gemeinsam im Dialog und dem, was sich daraus entwickelt, sind wir sichtbar und kommen weiter als jede und jeder für sich. Das Jubiläumsfest vom kommenden Wochenende zeigt das aufs Schönste.



kath./ref. Gemeinden so. Leimental

Am Kindernachmittag konnten die jungen Gemeindemitglieder verschiedenen Aktivitäten, wie beispielsweise einer Schatzsuche oder Basteln und Sägen in der Freizeitwerkstatt, nachgehen.

**Gab und gibt es Nachahmer? Wo stehen weitere solcher ökumenischen Kirchen?**

MW: Ein ökumenisches Zusammenwirken gibt es auch anderswo, die meisten haben aber separate Räumlichkeiten, in denen die Gottesdienste gefeiert werden. Es gibt das eine oder andere ökumenische Zentrum. Aber dass es einen gemeinsamen Kirchenraum gibt, ist schon speziell.

**Warum veranstaltet ihr eine 50-Jahr-Jubiläumsfeier?**

GS: Also ein 50-Jahr-Jubiläum ist doch auf jeden Fall etwas, das gefeiert werden muss!

MW: Es geht darum, etwas für die Sichtbarkeit des Gebäudes zu tun. Und eben auch für die Sichtbarkeit der Ökumene.

GS: Genau, wir möchten zeigen: Es gibt dieses Gebäude, und hier findet auch etwas statt.

MW: Kernstück und Höhepunkt der Feier ist die Uraufführung der «Schöpfung». Der Komponist kommt aus der Region. Es werden beide Chöre – der katholische und der reformierte Kirchenchor – singen. Das ist ein durch und durch ökumenisches Projekt.

GS: Untermalt wird das Musikalische von Bildern eines Fotografen aus der Region und Texten des reformierten Pfarrers. Es ist einfach schön, wenn alle Kräfte gemeinsam etwas auf die Beine stellen, und das wird bei dieser Feier und besonders beim Konzert deutlich.

Das Interview führte Leonie Wollensack



Quelle: kath./ref. Gemeinden so. Leimental

Beim Gala-Diner nahmen die Gäste im geschmückten Kirchenraum ein Drei-Gänge-Menü zu sich und konnten dabei die Fotoausstellung von Matthias Gaberthüel betrachten.

# Missionen + Institutionen

## Missioni Cattoliche Italiane

### Aarau

**Feerstrasse 2, 5000 Aarau**  
**062 824 57 17, [www.kathaargau.ch](http://www.kathaargau.ch)**  
**missione.aarau@kathaargau.ch**  
**[www.mci-aarau.ch](http://www.mci-aarau.ch)**  
**Lu 14–16.30, Ma e Gio 9–11.30 e**  
**14–16.30, Ve 9–11.30**

#### Sante Messe

**Sa 5.10.** ore 17: Aarburg. **Do 6.10.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. Ve 11.10. Sospesa S. Messa Aarau. **Do 13.10.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. Ore 17.30: Menziken. **Sa 19.10.** ore 17.30: Suhr.

#### Attività

Ogni lunedì ore 15: Rosario; Strengelbach. **Sa 5.10.** ore 17: Rosario; Gränichen. **Ve 18.10.** ore 14: Gr. Terza Età; Zofingen (sala riformata). Ore 19: Gr. Giovanissimi; Aarau (Missione).

### Brugg

**Stahlrain 8, 5200 Brugg**  
**056 441 58 43 / 079 137 89 26** (defunti, unzioni dei malati)  
**missione.brugg@kathaargau.ch**

### Baden-Wettingen

**Nordstrasse 8, 5430 Wettingen**  
**056 426 47 86, [missione.wettingen@kathaargau.ch](mailto:missione.wettingen@kathaargau.ch)**  
**Ma, Ve 9–12/14.30–18.30 / Me, Gio 9–12**

#### Sante Messe

**Sa 5.10.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Do 6.10.** ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Neuenhof, S. Giuseppe. **Sa 12.10.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Do 13.10.** ore 9: Bad Zurzach, S. Verena. Ore 9.30: Wettin-

gen, concelebrazione con la parrocchia di S. Antonio e la Missione Croata con la presenza del vescovo di Coira, Mons. Joseph Bonnemain. Segue momento conviviale nel salone parrocchiale. La S. Messa delle ore 11 è sospesa. Ore 18: Spreitenbach, Ss. Cosma e Damiano. **Recita del Santo Rosario:** Do 13.10. ore 15: presso la grotta di Leuggern. **Avviso:** Matrimonio religioso 2025: Entro la fine di dicembre 2024 le coppie di fidanzati che celebreranno il sacramento del matrimonio nel 2025 sono pregati di annunciarsi in segreteria.

### Wohlen-Lenzburg

**Chilegässli 3, 5610 Wohlen**  
**056 622 47 84**  
**missione.wohlen@kathaargau.ch**  
**Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg**  
**Lu e Ma 9–11, Gio e Ve 15–18.**

#### Stützpunkt

**Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg**  
**062 885 06 10**  
**Lu 14.30–17.30, Me Gio 9–11**  
**Missionario:** Don Luigi Talarico  
**Collaboratrici pastorali:** Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska  
**Segretaria:** Daniela Colafato  
**Presidente Consiglio Pastorale:** Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2024 o sulla pagina Facebook.

### Misión de Lengua Española

**Feerstrasse 10, 5000 Aarau**  
**062 824 65 19 / 079 824 29 43**  
**[mcle@kathaargau.ch](mailto:mcle@kathaargau.ch)**  
**[www.ag.mcle.ch](http://www.ag.mcle.ch)**  
 Desde 1961 al servicio de la comunidad.

#### Adoración al Santísimo

Cada segundo jueves de mes, 19h en Baden y cada segundo domingo de mes en Kölliken, después de la misa.

#### Catequisis

En la parroquia de Kölliken, para Primera Comunión y Confirmación. Inscripciones continuas. Requisitos en la web.

#### Cursillos

De boda o para padrinos. Requisitos en la web.

#### Misas

Cada domingo hay 2 Eucaristías. Por favor consultar la Web para sus horarios.

#### Las parroquias

Cripta de Sebastianskapelle, Kirchplatz 11, Baden e Iglesia Mutter Gottes, Kirchgasse 14, Kölliken.

#### Rezo del Rosario

En Baden después de la misa y en Kölliken antes de ella. Servicio de atención social en las regiones Aarau, Baden Brugg y Windisch, contactos en la web.

## Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

**Feerstrasse 10, 5000 Aarau**  
**062 822 84 94**  
**[alba.mission@kathaargau.ch](mailto:alba.mission@kathaargau.ch)**  
**[www.misioni-aarau.ch](http://www.misioni-aarau.ch)**

#### Kontakt

**Misionari:** Don Albert Jakaj  
**Bashkëpunëtorë pastorale:** Motër Anamaria Mataj  
**Sekretaria:** Berlinda Kuzhnini

#### Gottesdienste

**Sonntag, 6.10.** Wünnewil: 10:00 Uhr, Aarau 13:30 Uhr. **Sonntag, 13.10.** Baden: 13:30 Uhr, Aesch: 18:00 Uhr. **Samstag, 19.10.** Leuggern. Sonntag, 20.10.



Wer bei Regen einen Friedhofbesuch macht, trifft mit etwas Glück den Feuersalamander an. Er fühlt sich in waldnahen, schattigen Friedhofsanlagen besonders wohl, weil er dort bodennahe Wasserstellen, Hecken, Efeu, Steine und immer gut bewässerte Gräber findet.

Wohlen: 13:30 Uhr, Derendingen: 18:00 Uhr. **Samstag, 26.10.** Renens: 19:30 Uhr. **Sonntag, 27.10.** Aarau: 13:30 Uhr, Zollikofen: 18:00 Uhr.

### Missão Católica Portuguesa

**Padre Marquiano Petez**  
**Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden**  
056 555 42 40  
marquiano.petez@kathaargau.ch  
Diácono José Oliveira  
**Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel**  
079 108 45 53  
jose.oliveira@kathaargau.ch  
Missas em português  
**Ennetbaden**, Kirche St. Michael, Grendelstr. 25: 1º 2º 3º e 4º Domingo, 12.00  
**Zofingen**, Kirche Christkönig, Mühletalstr. 13: 2º e 4º Domingo, 15.30

### Hrvatska Katolicka Misija

**Bahnhofplatz 1, 5400 Baden**  
**062 822 04 74**  
**www.hkm-aargau.ch**  
**facebook.com/hkm-aargau**

#### Gottesdienste

**Subota, 5.10.** Krstenje, 11:30: Lenzburg, 16:00: Nussbaumen. Misa, 17:45: Rheinfelden. **Nedjelja, 6. 10.** Misa, 09:30: Buchs, 12:30: Wettingen, 16:00 : Zofingen. **Cetvrtak, 10.10.** Krunica i Misa , 19:30: Wettingen. **Petak, 11.10.** Krunica i Misa, 19:30: Oberentfelden. **Subota, 12.10.** Krstenje, 15:00: Meisterschwanden. 17:00: Frick. **Nedjelja, 13.10.** Misa, 09:30: Buchs, 12:30: Wettingen, 16:00: Menziken. Krstenje, 12:30: Wettingen. **Cetvrtak, 17.10.** Duhovna obnova, 18:30: Wettingen. **Petak, 18.10.** Duhovna obnova, 18:30: Aarau.

### Kloster Fahr

#### Kloster Fahr

Chlosterstrasse 11  
8109 Kloster Fahr  
+41 43 455 10 40  
info@kloster-fahr.ch  
www.kloster-fahr.ch

#### Spezielle Gottesdienste

**Vierstimmiges Abendgebet.** So, 13. 10. und So, 3. 11. 15:30 Uhr: Einsingen für Interessierte, 16 Uhr: Abendgebet.  
**Erntedank.** So, 27. 10. 9:30 Uhr: Eucharistiefeier

#### Im Rhythmus der Benediktinerinnen

Eintauchen in die Stille des Klosters und der Sehnsucht nach einem Leben, das in die Tiefe führt, Raum geben. Ein Angebot für Frauen. Beginn jeweils Freitag, 17:45 Uhr mit der Vesper, Ende Samstag, 18:15 Uhr nach der Vesper.  
**18./19. Oktober:** Mit dem Segen laufen lernen.

**29./30. November:** Visionen teilen.

**Weitere Daten und Anmeldung:**  
**www.kloster-fahr.ch**

# Pastoralraum Oberes Freiamt

## Worte von...

... Martina Suter - Ab und zu kommt mich meine kleine Nichte, 1 ½ jährig, im Pfarrhaus besuchen. Jedes Mal, wenn sie die Kirchenglocken hört, strahlt sie und sagt «Bim Bam».

In der deutschen Sprache wird der Ton der Kirchenglocken mit «Bim Bam» umschrieben. Das «Bim» entspricht dem hohen Ton der Glocke und das «Bam» dem tiefen Ton. Es besteht somit eine Analogie zwischen Glocke und Vokal.

Da kommt mir der Ausruf «Ach Du heiliger Bim Bam» in den Sinn. Ein Ausruf des Erstaunens oder gar Erschreckens. Wahrscheinlich wird dieser «Heilige Bim Bam» gar nicht so wenig angerufen. Auch wenn es diesen Heiligen nicht gibt, bezieht sich der «Heilige Bim Bam» tatsächlich auf das Glockengeläut der Kirche. In vielen Not-situationen wurde früher mit den Glocken geläutet, insbesondere bei Gewittergefahr.

Das Glockengeläut sowie die Anrufung von Heiligen als Helferinnen und Helfer in der Not haben eine lange Tradition. So gehen wir heute beispielsweise mit Zahnschmerzen zum Zahnarzt, früher war die Heilige Apollonia zuständig. Bei Halsschmerzen war nicht der Hausarzt erste Anlaufstelle, sondern der Heilige Blasius. Einige Menschen mögen vielleicht darüber schmunzeln, dass man bei Zahnschmerzen, Halsschmerzen, in Feuergefahr und Gewitterneigung Heilige anruft oder mit Kirchenglocken läutet. Jedoch steckt hinter der Anrufung von Heiligen etwas sehr Wertvolles: Gottvertrauen. So ist es schön, wenn wir auch in einer aufgeklärten Welt, gewisse Sorgen und Nöte in die Hand Gottes legen, bzw. den heiligen Fürsprechern anvertrauen können.

Somit ist auch der «Heilige Bimbam» gar nicht so abwegig. Gilt doch dieser Ausruf einer Situation, welche ich mir nicht erklären kann. So rufe auch ich mit einem Augenzwinkern ab und zu: «Ach du heiliger Bim Bam, wo habe ich schon wieder meine Schlüssel hingelagt».

### Pfarreien

Abtwil St. German | Auw St. Nikolaus  
Dietwil St. Barbara | Mühlau St. Anna  
Oberrüti St. Rupert | Sins Mariä Geburt

### Kontakte

**Geschäftsführerin  
Pastorale Mitarbeiterin**  
Martina Suter, 041 787 11 93

**Kaplan**  
Bartek Migacz, 041 787 11 41

**Pastoralraumsekretariat sowie  
Pfarramt Sins, Abtwil, Auw, Mühlau**  
Daniela Leu | Ruth Fleischlin | Monika Annen

Kirchstrasse 3, 5643 Sins, 041 787 11 41  
sekretariat@pastoralraum-  
oberesfreiamt.ch  
Mo, Di, Do, 9 – 11 Uhr | 14 – 17 Uhr  
Mi und Fr, 9 – 11 Uhr

**Pfarramt Dietwil**  
Vorderdorfstrasse 4, 6042 Dietwil  
041 787 33 26  
Mittwoch, 9 – 11 Uhr

**Pfarramt Oberrüti**  
Kleinmatt 2, 5647 Oberrüti  
041 787 12 05  
Donnerstag, 9 – 11 Uhr

**Webseite: [www.pastoralraum-oberesfreiamt.ch](http://www.pastoralraum-oberesfreiamt.ch)**



**PASTORAL RAUM  
OBERES FREIAMT**  
ABTWIL · AUW · DIETWIL  
MÜHLAU · OBERRÜTI · SINS

## Sekretariate

### Öffnungszeiten während den Herbstferien

Von Montag, 30. September bis Freitag, 11. Oktober ist das Sekretariat in Sins von Montag bis Freitag, von 9 bis 11 Uhr geöffnet.

Das Pfarramt Dietwil ist am 16. Oktober und das Pfarramt Oberrüti am 17. Oktober geschlossen. Für Notfälle wird Ihnen unter der Telefon 041 787 11 41 eine Pikettnummer bekannt gegeben.

Wir wünschen Ihnen sonnige Herbsttage.

## Abwesenheit

Die Pastorale Mitarbeiterin, Martina Suter, ist vom 7. bis 19. Oktober 2024 aufgrund eines kleinen medizinischen Eingriffs abwesend. Bei Fragen oder Anliegen wenden Sie sich an das Pastoralraum-Sekretariat in Sins.

## Mühlau – Pray Schwiiz

### Rosenkranz für den Frieden

Am Sonntag, 6. Oktober, um 17 Uhr, beteiligen wir uns am gross angelegten Gebet für den Frieden der Welt. An verschiedenen Gebetsstätten in der ganzen Schweiz beten wir an diesem Tag gemeinsam für unser Land und seine Menschen, für alle Völker der Erde für Frieden und Gerechtigkeit.

Unter [www.prayschwiiz.ch](http://www.prayschwiiz.ch) finden Sie noch mehr Informationen und Orte, wo Sie sich zum Gebet einfinden können. Herzliche Einladung in die Kirche St. Anna in Mühlau.

## Liebe ist...

### Das Jubiläum einer gelungenen Lebens-Gemeinschaft



Im Gottesdienst vom Sonntag, 13. Oktober um 10.30 Uhr in Mühlau, danken wir für das grosse und nicht selbstverständliche Geschenk, das Menschen in einer Partnerschaft füreinander sein können!

Erinnern Sie sich noch, wie alles begann? Vor 5, 10, 15 ... oder sogar 50, 55, 60 ... Jahren?

Wir freuen uns, wenn Sie sich mit Ihrem Jubiläum im Pastoralraumsekretariat, Telefon 041 787 11 41, melden. So können wir Sie auch namentlich begrüssen. Wenn Sie das aber nicht möchten, sind Sie auch einfach so willkommen!

Es sind alle Jubelpaare vom ganzen Pastoralraum herzlich eingeladen.

Wir freuen uns, dass der Jodlerklub Heimelig aus Sins den Gottesdienst musikalisch begleitet.

## Kirchenchor Dietwil

### Mitsingen beim Adventskonzert

Zum 150-jährigen Bestehen des Kirchenchores singt der Chor Adventsmusik und Teile aus dem Weihnachtsoratorium von Camille Saënes für Chor und Instrumentalisten unter der Leitung von Susanne Widmer.

Sie sind herzlich eingeladen, bei diesem Projekt mitzusingen. Geprobt wird jeweils am Donnerstag, 19.30 Uhr, im Pfrundhaus Dietwil. Die Probedaten sind: 17., 24. und 31. Oktober; 21. und 28. November; 5. und 12. Dezember.

Anmeldung an Ursula Kaufmann, [ursula.kaufmann6@gmail.com](mailto:ursula.kaufmann6@gmail.com) oder per WhatsApp 076 408 36 66.

Der Kirchenchor Dietwil freut sich auf Ihr Kommen.

## Frauenverein Auw

### Verschiebung Gedächtnisgottesdienst

Bitte beachten Sie, dass der Gedächtnisgottesdienst in der Pfarrkirche Auw nicht wie geplant am Dienstag, 15. Oktober, sondern neu am Donnerstag, 21. November, 9 Uhr stattfinden wird.

*Frauenverein Auw*

## Herzliche Gratulation

### Ausbildung zum Sakristan

Die Tätigkeit als Sakristanin oder Sakristan ist eine vielseitige Aufgabe innerhalb der Kirche. Im gewissen Sinn hat der Beruf Ähnlichkeiten mit jenem des Hauswirts/der Hauswartin, welche für Gebäude, deren Umgebung und Reinigung sorgen. Hinzu kommt der Einsatz bei Gottesdiensten, Konzerten und weiteren Anlässen in der Kirche. So stellt der Sakristan/die Sakristanin alles bereit, was für den Gottesdienst gebraucht wird, und wirkt teilweise selbst mit, sei es als Lektorin oder

Lektor und als Kommunionsspenderin oder Kommunionsspender. Weiter betreut der Sakristan/die Sakristanin die Ministranten und ist auch verantwortlich und zuständig für die Pflege und die sachgemässe Aufbewahrung der liturgischen Gewänder und Gegenstände. Sakristane müssen sehr flexibel und beweglich sein, da die Arbeitszeiten sehr unregelmässig sind, besonders auch an Wochenenden und Feiertagen.

Die Arbeit in den denkmalgeschützten Räumlichkeiten ist eine Herausforderung. Ein Spagat zwischen Ritualen und Arbeitssicherheit, zwischen Tradition und Eigenverantwortung. Ein Spagat der nicht immer einfach ist. Auch die Reinigung und Pflege der speziellen Oberflächen und Materialien verlangt Spezialwissen.

Um all das zu erlernen, gibt es einen Lehrgang. Einen Ausbildungskurs für Sakristane. Der sogenannte grosse Grundkurs dauert vier Wochen und wird in Einsiedeln durchgeführt. Der Hauptsakristan von Sins, Thomas Theiler, hat diesen Kurs in den letzten Monaten absolviert und erfolgreich abgeschlossen. Er durfte den von der Bischofskonferenz anerkannten Fähigkeitsausweis als «Sakristan» entgegennehmen. Bei dieser Gelegenheit stellen wir Thomas Theiler gerne ein paar Fragen:



*Thomas, du hast am 29. August die Sakristanenausbildung abgeschlossen. Wie fühlt sich dies an?*

Einerseits fühlt es sich nicht anders an als vorher, andererseits bin ich natürlich etwas erleichtert, dass nun die Ausbildung und vor allem die Abschlussprüfung vorbei ist. So kann ich mich wieder auf die tägliche Arbeit als Sakristan konzentrieren.

*Welche Themen waren für dich besonders spannend im Rahmen dieser Ausbildung?*

Vor allem die praxisbezogenen Kurse, welche durch ausgewiesene Fachleute durchgeführt wurden, waren sehr interessant. Wir bekamen dadurch wertvolle Tipps zu Umgebungsarbeiten, Reinigungstechnik sowie Infos zu Brandverhütung und Sicherheit durch Feuerwehr und Polizei.

*Du bist nun seit über einem Jahr im Dienst als Sakristan. Was macht dir an deiner Tätigkeit besonders Freude?*

Da ich gerne draussen arbeite, erledige ich sehr gerne Umgebungsarbeiten rund um die

Kirche. Auch die flexible Arbeitszeit und dass ich meine Arbeit selbst einteilen kann, schätze ich sehr.

*Die Kirchenpflege Sins sowie das Pastoralraumteams gratuliert Thomas Theiler von Herzen zum Abschluss dieser Ausbildung und wünscht ihm weiterhin viel Freude.*

## Herzlich Willkommen

Rainer Betschart, Hauswart Kulturhaus



Per 1. November 2024 konnte Rainer Betschart als Hauswart des Kulturhauses Künigs-matt in Sins angestellt werden. Rainer Betschart wohnt mit seiner Familie in Sins und bringt viel Erfahrung und Wissen mit im Bereich der technischen Hauswartung. Die Kirchenpflege Sins sowie das Pastoralraumteam freut sich, mit Rainer Betschart einen kompetenten und motivierten Mitarbeiter im Team zu begrüssen und wünscht ihm von Herzen einen guten Start, viel Freude und Erfolg bei seiner Arbeit. Eine kurze Vorstellung von Rainer Betschart finden sie in der Ausgabe des Anzeigers vom letzten Freitag.

Kirchenpflege Sins und Pastoralraumteam

## Schuhe entwendet

Erntedank in Auw



Mit viel Liebe und Hingabe wurden unsere Kirchen im Rahmen des Erntedank-Festes dekoriert.

In Auw durfte eine Dekoration zum Thema «Schritt für Schritt» bewundert und bestaunt werden.

Im Mittelgang wurden hierfür diverse Schuhe aufgestellt. Scheinbar wurden diese Schuhe nicht von allen als Dekoration wahrgenommen, sondern wohl eher als gute Gelegenheit, sich für die nächste Wandertour auszurüsten. So wurde ein Paar Wanderschuhe entwendet, oder vielleicht einfach ausgeliehen. Die Lieblingswanderschuhe einer Landfrau.

Wir hoffen, dass diese Schuhe ihren Zweck erfüllt haben und jene Person, welche diese entwendet hat, sicher auf dem Berggipfel angekommen ist. Schön wäre es, wenn nun diese Schuhe wieder zur ursprünglichen Besitzerin zurückkehren würden.

Gerne dürfen die Schuhe in der Pfarrkirche Auw oder beim Eingang zum Pfarrhaus Sins deponiert werden. Die betroffene Landfrau und das ganze Team des Pastoralraums dankt herzlich für die Ehrlichkeit.

## Kerzen- und Antoniuskasse

Wohin fliesst das Geld?



Viele von uns vertrauen auf den Heiligen Antonius und versprechen ihm gerne eine kleine Spende, wenn vergeblich Gesuchtes wieder zum Vorschein kommt. Auch zünden wir gerne ein Opferlicht an für diverse Anliegen. Was passiert nun mit diesem Geld? Wie kann so ein kleines Opferlicht Wärme schenken, selbst über die Pastoralraumgrenzen hinaus?

Mit der Antonius- und Kerzenkasse unterstützen wir Menschen und soziale Projekte vor Ort, sowie in der ganzen Schweiz. Nebst direkter, finanzieller Passantenhilfe werden im Pfarramt Sins Verpflegungsgutscheine für die Bäckerei abgegeben.

Im letzten Halbjahr wurden zusätzlich folgende Projekte und Organisationen unterstützt: Antoniushaus sowie weitere Klöster und Missionsstellen, Don Bosco Jugendhilfe, Entlastungsdienst für Familien im Aargau, Frauenhaus Aarau, Helfen Sie helfen, Helfen mit Kopf Herz und Hand, Treffpunkt Stutzegg Luzern, Kolping Schweiz, Murimooos, Notschlafstelle Aargau, Procop Olten und Verein Netzwerk Asyl Aargau.

Leider sind Antonius- und Kerzenkassen nicht vor Diebstahl gefeit. Während Kulturgüter von Vandalismus und Diebstahl weitgehend verschont bleiben, vergreift sich die Täterschaft des Öfters an diesen Kassen, obschon wir darauf achten, dass diese regelmässig gelehrt werden und wir Kassen vor Ort haben, welche einen Zugriff erschweren.

Dennoch kommt Geld in der Höhe von fast 20'000 Franken in den Kerzen- und Antoniuskassen unseres Pastoralraums zusammen. Dieses Geld werden wir auch künftig für Einzelhilfe vor Ort oder für die Unterstützung von Projekten verwenden. Wenn wir also in unseren Kirchen ein Opferlicht entzünden, kommt auch in den Herzen anderer Menschen ein Licht zum Brennen. Herzlichen Dank!

## Ausflug ins Füeli Ranft

Auf den Spuren des Bruder Klaus



Wir haben uns beim Schulhaus versammelt und sind danach mit dem Car nach Sachseln gefahren. Nach 50 Minuten Fahrt sind wir endlich angekommen. Dort haben wir uns in drei Gruppen aufgeteilt und haben anschließend die Kapelle, die Kirche und den Friedhof erkundet. 5 Minuten später sind wir im Ranft gewesen. Dann haben wir das Znüni gegessen. Als wir gestärkt waren, wanderten wir den Pfad hinab. Dort sahen wir eine Kapelle mit einem Wohnraum. In diesem Wohnraum hat Bruder Klaus bis zu seinem Tod gelebt. Es gibt in diesem Raum 2 Fenster. Mit einem konnte er mit den Leuten über ihre Anliegen sprechen. Das zweite Fenster diente bei dem Gottesdienst zum auf den Altar zu sehen und ohne andere Menschen den Gottesdienst zu feiern. Die Katholischen und die Reformierten gingen in die Kirche die 2 Minuten entfernt war. In dieser Kirche haben wir 2 Lieder gesungen und das Vater unser gebeten. Jetzt konnten wir zu der Feuerstelle, wo die restlichen ein Feuer vorbereitet haben. Da das Geburtshaus und das Haus, wo Bruder Klaus gebaut hat nur ein paar Strassen entfernt war liefen wir nach einer kurzen Pause weiter. Wir haben uns erneut aufgeteilt dieses mal in 2 Gruppen. In denn Gruppen haben wir uns die Heuser angesehen. Danach sind wir nach Sachseln ge-

wandert und anschliessend mit dem Car nach Sins zurück gefahren.

Geschrieben von: Maurice Clerc, Elena Häcki, Laura Meier, Grégory Kaupp, Fabian Meier

## Friede und Freude

### Dankesbrief aus Carmen de Bolivar



Voller Dankbarkeit und großer Freude schreibe ich Ihnen, um Ihnen ein grosses Vergelt's Gott auszusprechen für die grosszügige und wertvolle Hilfe, die ich von Ihnen und Ihrer Pfarrei im Namen der Mission der Gemeinschaft *Obra Social Espiritu Santo* mit meiner Mitschwestern und den vielen Begünstigten der Pfarrei Espiritu Santo und den am meisten gefährdeten Bevölkerungsgruppen von Carmen de Bolivar erhalten habe.

Die Schwestern von Carmen de Bolivar, unser Pfarrer Rubén Martínez, die Familien der Behinderten, Kranken und Bedürftigen empfinden große Freude und Glück über Ihre grosszügige Unterstützung. Was wir von Ihnen bekommen haben, empfinden wir als ein Geschenk der Barmherzigkeit des Herrn in diesem Jubiläumsjahr unserer lieben Mutter, der heiligen Maria Bernarda.

400 Familien erhalten Hilfe in Form von Lebensmitteln und vielen anderen Personen: Rollstühle, Gehhilfen, Krücken, neurologische Stühle für Menschen mit zerebralen Lähmungen, Matratzen, Kleidung, Schuhe, Schulmaterial sowie Ziegelsteine und Zinkbleche zur Reparatur der Häuser, die aus Lehm und Stöcken bestehen und bei starken Regenfällen einstürzen.



Wie Sie auf den Fotos sehen können, sind dies einige der Empfänger des Geldes, das Sie uns über die Missionsprokur in Auw geschickt haben (7387.10 Franken). Für uns war Ihre Hilfe ein Geschenk Gottes. Gott vergelte es Ihnen von ganzem Herzen.

Möge der liebe Gott und die heilige Maria Bernarda, Missionarin der Barmherzigkeit, Sie für Ihre wertvolle und grosszügige Spende belohnen.

Herzliche Grüsse, Sr Sony Gutiérrez Casado, Projektverantwortliche



## Wegbegleitung

### Bringt Farbe in den Alltag

In unserem Leben gibt es heikle Phasen: Arbeitslosigkeit, ein unfreiwilliger Umzug, eine bedrohliche Krankheit, fehlende Sprachfähigkeit oder eine Überforderung, was den Kontakt mit den Behörden betrifft.

Das ökumenische Angebot «Wegbegleitung» bietet Unterstützung. Diese Arbeit wird von Sozialdiakon Roman Bamert als Leiter der Vermittlungsstelle koordiniert und verantwortet. Freiwillige arbeiten im Tandem mit Ratsu-

chenden zusammen und begleiten sie in ihren Herausforderungen. Für die hilfesuchenden Personen ist die Unterstützung kostenlos.

Wir freuen uns als Menschen aus der Region für Menschen in der Region da zu sein!

Wir bieten gerne Unterstützung: Hilfe bei administrativen Angelegenheiten oder bei der Wohnungs- oder Arbeitssuche, Sprachförderung, Gespräche und bei vielem mehr.

Roman Bamert, Leiter Vermittlungsstelle freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme. Telefon 056 664 01 86, wegbegleitung@ref-muri-sins.ch

## Kollekten

**6. Oktober**

Acat - Verschwindenlassen in Mexiko

**13. Oktober**

Una Terra und Familia

## Gespendete Kollekten

Wir bedanken uns für folgende Kollekten:

Verein Mochumi Peru	657.70 CHF
Gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bischofs	379.05 CHF
Flüchtlingshilfe Caritas	461.80 CHF
Papstkollekte/Peterspfennig	452.60 CHF
Carlos Erazo, Schule Colombo	
Suizo Pasto	308.70 CHF
Bella Risa, Zahnpflege	
Hilfsprojekt Karibik	407.55 CHF
HEKS Gärten Aarau und Solothurn	473.20 CHF
Hilfswerk in Indien, Pfarrer Franz	500.00 CHF
Hilfswerk Konrad Mair, St. Lucia, Karibik	719.20 CHF
Josefsopfer	292.60 CHF
Stiftung Mariannahiller, Altdorf,	
Strassenkinder von Ixopo	387.30 CHF
Schönstattpatres, Horw	642.60 CHF
Franziskaner	
Missionsschwestern Auw	330.00 CHF
Unterstützung der Seelsorge durch	
Diözesankurie	498.75 CHF
Caritas Schweiz	1203.00 CHF

## Gottesdienste

**Freitag, 4. Oktober**

10.15 Auw, Maria Bernarda-Heim  
Eucharistiefeier (B. Migacz)

18.30 Sins  
Rosenkranz für den Frieden

19.00 Sins

Eucharistiefeier  
(P. Christian Meyer OSB)

Jahrzeit für Elisabeth und  
Gottlieb Stocker-Müller; für  
Franz Steiner, Pfarr-Resignat,  
Zug; für Marie Villiger, Alikon; für  
Marie Köpfli-Kuen, Sohn Josef  
und Tochter Marianne Wehri,

Aettenschwil; für Alfred Kaufmann-Langensand, Fuchshalde

**Samstag, 5. Oktober**

18.00 Auw  
Eucharistiefeier (B. Migacz)  
Jahrzeit für Jakobea und Alfred  
Heer-Holzmann; für Annie und  
Vitus Huser-Lötscher;

für Bernadette Huwiler-Bütler;  
für Alois Bütler-Wildisen

### Sonntag, 6. Oktober

- 09.00 Oberrüti  
Eucharistiefeier (B. Migacz)  
Jahrzeit für Emma und Alfred  
Niederberger-Tanner; für Bruno  
Niederberger und Patrick Felder;  
für Josy und Candid Meier-Stu-  
der; für Rupert Meier, Hofmatt
- 10.00 Auw, Maria Bernarda-Heim  
Kommunionfeier (Franziskaner  
Missionsschwestern)
- 10.30 Abtwil  
Eucharistiefeier (B. Migacz)  
Erste Jahrzeit für Albin Fux-  
Schaller
- 17.00 Mühlau  
Rosenkranz für den Frieden
- 17.30 Abtwil  
Rosenkranz
- 17.30 Sins  
Rosenkranz
- 18.30 Oberrüti  
Rosenkranz
- 19.00 Dietwil  
Rosenkranz

### Montag, 7. Oktober

- 17.30 Sins  
Rosenkranz
- 18.30 Oberrüti  
Rosenkranz

### Dienstag, 8. Oktober

- 16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl  
Rosenkranz
- 17.30 Sins  
Rosenkranz
- 18.30 Oberrüti  
Rosenkranz

### Mittwoch, 9. Oktober

- 08.30 Dietwil  
Rosenkranz
- 17.30 Sins  
Rosenkranz
- 18.30 Oberrüti  
Rosenkranz

### Donnerstag, 10. Oktober

- 16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl  
Eucharistiefeier (B. Migacz)
- 19.00 Sins  
Rosenkranz für kirchliche Berufe

### Freitag, 11. Oktober

- 10.15 Auw, Maria Bernarda-Heim  
Eucharistiefeier (B. Migacz)
- 18.30 Sins  
Eucharistische Anbetung

### Samstag, 12. Oktober

- 18.00 Dietwil  
Eucharistiefeier (P. Germann)  
Jahrzeit für Ernst und Theres  
Wiss-Köpfli; für Pfarrer Kaspar  
Hofer; für Maria Rey;  
für Geschwister Ottilie, Rosa,  
Olivia und Therese Rey und  
Angehörige; für Ernst Rey-Zum-  
bühl; für Adrian Rey

### Sonntag, 13. Oktober

- 10.00 Auw, Maria Bernarda-Heim  
Kommunionfeier (Franziskaner  
Missionsschwestern)
- 10.30 Mühlau  
Eucharistiefeier (A. Stüdli)  
Wir feiern die Partnerschaft.  
Es singt der Jodlerklub Heimelig  
Sins
- 17.30 Abtwil  
Rosenkranz
- 18.30 Oberrüti  
Rosenkranz
- 19.00 Dietwil  
Rosenkranz
- 19.30 Sins  
Rosenkranz

### Montag, 14. Oktober

- 17.30 Sins  
Rosenkranz
- 18.30 Oberrüti  
Rosenkranz

### Dienstag, 15. Oktober

- 16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl  
Rosenkranz
- 17.30 Sins  
Rosenkranz
- 18.30 Oberrüti  
Rosenkranz

### Mittwoch, 16. Oktober

- 08.30 Dietwil  
Rosenkranz
- 09.30 Abtwil  
Eucharistiefeier (B. Migacz)  
Anschliessend Kaffee und Gipfeli  
im Restaurant
- 17.30 Sins  
Rosenkranz
- 18.30 Oberrüti  
Rosenkranz

### Donnerstag, 17. Oktober

- 09.00 Auw  
Eucharistiefeier  
(P. Christian Meyer OSB)
- 16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl  
Eucharistiefeier (B. Migacz)
- 19.00 Sins  
Rosenkranz für kirchliche Berufe

### Freitag, 18. Oktober

- 09.00 Sins  
Eucharistiefeier (B. Migacz)
- 10.15 Auw, Maria Bernarda-Heim  
Eucharistiefeier (B. Migacz)
- 18.30 Sins  
Eucharistische Anbetung

## Veranstaltungen

### Montag, 14. Oktober

- 11.30 Auw  
Mittagstisch ü60  
Für das gemeinsame Mittagessen  
der Seniorinnen und Senioren  
treffen wir uns im Gasthof Kreuz,  
Meienberg. Herzlich willkommen  
sind auch neue Teilnehmer/innen.  
An- und Abmeldungen bei Marlis  
Villiger, Telefon 056 668 07 60  
oder Edith Leu, Telefon 056 668  
19 75.

### Dienstag, 15. Oktober

- 16.00 Pflegimuri, Raum Gerold, Haus  
Löwen, Trauer- Lebens-Kaffee  
Das Trauer-Lebens-Kaffee ist ein  
offenes Angebot für Menschen in  
Trauer- und Verlustsituationen.  
Jeden 15ten im Monat von 16 bis  
18 Uhr in der «pflegimuri»,  
Nordklosterain 1. Eine Anmeldung  
ist nicht erforderlich.

### Donnerstag, 17. Oktober

- 14.00 Mühlau  
Jass- und Spielnachmittag ü60  
Der Frauenbund lädt zum spielen  
und plaudern in den Gemeindesaal  
ein. Bei Kaffee und Kuchen freuen  
wir uns auf einen fröhlichen  
Nachmittag. Es ist keine Anmel-  
dung nötig.

## Unsere Trauungen

Nicole Müller und Toni Weingartner,  
Oberrüti

## Unsere Verstorbenen

Rita Villiger-Hunn, Auw, 1951, † 20.  
September; Janic Camenzind, Fenkrie-  
den, 2004, † 21. September; Alice  
Polli-Dossenbach, Sins, 1939, † 23.  
September; Hans Geissbühler-Herde,  
Sins, 1953, † 23. September; Lisa  
Balmer-Hasler, 1928, † 25. September

# Pastoralraum Muri AG und Umgebung



## «Heilig sein» nicht um sich kreisen

**Die Lebensgeschichten der heiligen Männer und Frauen zeigen uns verschiedene Möglichkeiten, unser persönliches Gebetsleben zu bereichern. Viele von ihnen waren grosse Vorbilder des Gebets und der Kontemplation. Jeder von ihnen hat etwas, was uns Gott näherbringen und eine persönliche Beziehung zu ihm aufzubauen kann. Wenn wir aus ihrem vorbildlichen Leben lernen und ihre Tugenden verkörpern, können wir uns spirituell vertiefen und uns zum Göttlichen finden.**

Unser Hl. Landespatron Niklaus von Flüe, dessen wir im September gedenken, ist einer der grössten Heiligen, die es in Europa gibt. Er war als Einsiedler unter anderem auch ein Mann des Gebets. Durch sein Gebetsleben baute er eine persönliche Beziehung zu Gott auf. Sein Gebetsleben in seiner Einsiedelei führte ihn zum Vertrauen darauf, dass Gott in seinem Alltag bei ihm war. Und diese Zuversicht gab ihm Mut und Hoffnung, voranzuschreiten.

Wussten Sie, dass auch Bruder Klaus Visionen hatte?

Eine davon ist die Brunnen-Vision. Kennen Sie sie schon?

Ich lade Sie ein, sich diese Brunnen-Vision vorzustellen....

Bruder Klaus sieht sich auf einem belebten Marktplatz. Dort entdeckt er ein Gebäude. Es ist ein geöffneter Tabernakel, etwas Wertvolles. Und er tritt ein, steht in einem Raum, wie in einer Küche. Dort sprudelt ein grosser Brun-

nen, es dröhnt, lärmt. Ein dynamischer Vorgang. Aus dem Brunnen fliessen Wein, Öl, Honig. Umsonst! Kostenlos!

Und die Leute auf dem Marktplatz? Es interessiert sie nicht. Sie treten nicht ein, um zu schöpfen.

Sie arbeiten, gehen ihren Berufen nach, jagen dem Geld nach. Aber sie bleiben dennoch arm. Und: Sie haben sogar einen Zaun um diesen Brunnen gebaut und es wird Eintritt verlangt. Sogar aus dem, was eigentlich für alle gratis ist, wird versucht, Geld zu machen.

Bruder Klaus hat für sich die Lebensquelle in Jesus Christus gefunden. So wurde er für viele Menschen selbst zu einer Quelle. Seine einsame Zelle, unten im Ranft, wo man das sprudelnde Wasser des Flusses hört: Das ist für viele Menschen ein Ort des Friedens, des Auftankens geworden. Sein Leben und seine Botschaft können offenbar den Durst so vieler Menschen stillen. Bis heute!

In seiner Brunnenvision wurde ihm die Zuversicht geschenkt, dass er eben selber – trotz aller Schwierigkeiten – zu einem wertvollen Gefäss wurde, zu einer Art Tabernakel, durch den Gott in der Welt wirken und präsent sein will und durch den Gott seine sprudelnde Gegenwart in diese Welt fleissen lassen will. Und so dürfen auch wir auf das Vorbild von Bruder Klaus stützen, dürfen für uns und unsere oft ausgetrocknete, geistig dürstende und suchende Gesellschaft mit den Worten von Bruder Klaus beten:

**Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu dir.**

Julius Dsouza, Leitender Priester

## Pfarreien

Muri – St. Goar  
Beinwill (Freiamt) – St. Burkard  
Merenschwand – St. Vitus  
Aristau – St. Wendelin  
Boswil – St. Pankraz  
Bünzen – St. Georg und Anna

## Kontakte

### Pastoralraumleiter

Karl Scholz  
056 675 40 20

### Leitender Priester

Julius Dsouza  
056 675 40 20

### Pfarreiseelsorgerin

Jessica Zemp  
056 675 40 20

### Leitungsassistentz Pastoralraum

Barbara Kaufmann  
Kirchbühlstrasse 10, 5630 Muri AG  
056 675 40 20  
info@pastoralraum-muri.ch

Webseite: [www.pastoralraum-muri.ch](http://www.pastoralraum-muri.ch)



## Erster «Ankerpunkt-Gottesdienst»

mit **Doris Leuthard**

Am 20. Oktober um 19:30 Uhr laden wir Sie herzlich in die Klosterkirche zum Auftakt der neuen Reihe der "Ankerpunkt-Gottesdienste" ein. Diese Gottesdienste bieten Raum für tiefgehende Impulse von spannenden Gästen. In diesem ersten Gottesdienst dürfen wir Doris Leuthard zu einem Gesprächsgottesdienst willkommen heissen.

Unter dem Thema "Mut im Wandel – Halt in unsicheren Zeiten" sprechen wir über den Umgang mit der wachsenden Komplexität des Lebens und dem oft unvermeidlichen Scheitern auf dem Weg durchs Leben.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und diese inspirierende Feier.



## «Aazündt»

**Begegnungen am Feuer**

Ob fröhliche Unterhaltung oder hitzige Diskussion, eines wird dabei immer sichtbar: unsere momentanen Gefühle und Stimmungen, unsere Werte und Prägungen, unsere Wünsche und Ziele.

Um dies allem immer mal wieder Raum zu geben, bieten wir einmal im Monat einen Ort der Begegnung, des Austausches in unserm wunderschönen Pfarrhofgarten in Muri!

Donnerstag, 17. Oktober 2024

17.30 - 20.30 Uhr

Brigitte Sommer, Verantwortliche

## Voranzeige

**Jugend-Rosenkranz**

Sonntag, 27. Oktober 2024, 18.00 Uhr in der Krypta der Klosterkirche Muri

Irena Bobas freut sich auf Euch!



## Trauer-Lebens-Café

**Dienstag, 15. Oktober 2024**

**16.00 - 18.00 Uhr**

Raum Gerold, Haus Löwen, pflegimuri  
Offenes Angebot für Menschen in Trauer- und Verlustsituationen



### TRAUER-LEBENS-CAFÉ

Man muss das Land der Vergangenheit erwandern, hin und her, bis der Gang über die Brücke auf einen neuen Weg führt.

Raum GEROLD oder BEGEGNUNG  
«pflegimuri»

Nordklosterrain 1  
5630 Muri AG

**16:00 Uhr - 18:00 Uhr**  
jeden 15ten im Monat

KONTAKT:  
Simon Meier, Seelsorger  
simon.meier@pflegimuri.ch  
056 675 92 63

Offenes Angebot  
für Menschen in Trauer-  
und Verlustsituationen



## Allerheiligen 2024

**Voranzeige**

Infolge der aktuellen personellen Situation in unserem Pastoralraum werden wir am 1. November an Allerheiligen die Gedenkfeiern für die Verstorbenen wie folgt festlegen:

Muri: 9.00 Uhr

Merenschwand: 10.30 Uhr

Beinwil: 11.00 Uhr

Bünzen: 13.30 Uhr

Aristau: 14.00 Uhr

Boswil: 15.00 Uhr

## Propstei Wislikofen

**Meister Eckhart und die Fülle des Nichts**

Fr 4.10., 18 Uhr bis So 6.10., 13 Uhr.

Propstei Wislikofen. Kontemplation als Übungsweg kennenlernen. Sich in die Paradoxie von Fülle und Nichts einspüren.

Leitung: Regula Tanner, ref. Theologin

Anmeldung: T 056 201 40 40,

www.propstei.ch

**Brot, das die Hoffnung nährt**

Sa, 11.10., 9.30 bis 16.30 Uhr.

Propstei Wislikofen. Kommunionsspende-Kurs. Sie lernen die biblischen, liturgischen und pastoral-praktischen Hintergründe des Kommunionsspendens kennen.

Leitung: Alois Metz

Anmeldung: T 056 201 40 40,

www.propstei.ch

**Ein Tag für Frauen\* in den Wechseljahren**

Sa 12.10., 9.30 bis 16.30 Uhr.

Propstei Wislikofen. Die Wechseljahre fordern zu einer Neuorientierung heraus.

Sie laden ein, Neues zu entdecken und bisher Ungelebtem Raum zu geben.

Leitung: Susanne Andrea Birke

Anmeldung: T 056 210 40 40,

www.propstei.ch

## Muri – St. Goar

### Sekretariat

Susanne Frick, Barbara Kaufmann  
Kirchbühlstrasse 10, 5630 Muri AG  
Mo - Fr 9.00 – 11.00 Uhr  
Di, Do 14.00 – 17.00 Uhr  
056 675 40 20  
pfarrei-muri@pastoralraum-muri.ch

### Kirchenpflege

Thomas Kron  
056 664 55 71  
thomas.kron@pastoralraum-muri.ch

Vreni und Hans Keusch,  
Ruth und Willi Staubli und Team  
Berta Huber  
Annelies Köchli  
Josy und Martin Köchli  
Hampi Frey  
Iris Frey  
Othmar Strebel und Brigitte Amhof  
Luzia und Aldo Fankhauser

All die Gaben wurden der «Tischlein deck dich»-Abgabestelle in Muri geschenkt. In der Schweiz werden jährlich 2.8 Millionen Tonnen einwandfreie Lebensmittel weggeworfen. *Tischlein deck dich* rettet Lebensmittel vor der Vernichtung und verteilt sie an armutsbetroffene Menschen in der ganzen Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein.



## Erntedank-Gottesdienst

### Auch wir haben zu danken!

Wir durften am 15. September, am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag, einen eindrücklichen Gottesdienst feiern. Die Musik Muri gestaltete den Gottesdienst musikalisch mit. Susanne Gumann vom Frauenbund Muri hat gemeinsam mit Ehemann Peter und Tochter Sandra die Pfarrkirche wunderschön geschmückt mit den Gaben aus Feld und Garten. An dieser Stelle danken wir auch den treuen Spenderinnen und Spendern für Blumen, Gemüse und Früchte und erwähnen diese gerne namentlich:

Murimoos  
Claudia Dürrenmatt

## Michaelsbruderschaft Muri

### Gebetsempfehlung für den Monat Oktober 2024

Heiliger Geist, Seele der Kirche, sammle die Mühen, die Hoffnung und die Sehnsucht aller, die an der Weltsynode in Rom teilnehmen, zur Einheit und mache sie fruchtbar.

## Öffnungszeiten Pfarreisekretariat

Während den Herbstferien bis 13. Oktober ist das Pfarreisekretariat jeweils nur am Vormittag von 9.00 bis 11.00 Uhr geöffnet. Vielen Dank für Ihr Verständnis. Wir wünschen Ihnen erholsame und sonnige Herbsttage. Die Pfarreisekretarinnen Susanne Frick und Barbara Kaufmann

Alles unter  
[lichtblick-nw.ch](http://lichtblick-nw.ch)



## Beinwil (Freiamt) – St. Burkard

### Sekretariat

Andrea Bischof Villiger  
Kirchfeld 3, 5637 Beinwil (Freiamt)  
Di 14.00 – 16.00 Uhr  
Mi, Do 8.00 – 11.00 Uhr  
056 668 11 23  
pfarrei-beinwil@pastoralraum-muri.ch

### Kirchenpflege

Silvia Leuthard  
056 668 12 90

## Ferienabwesenheit im Pfarreisekretariat

Das Pfarreisekretariat ist vom Freitag, 4. Oktober - Montag, 14. Oktober 2024 infolge Ferienabwesenheit geschlossen. Bei einem seelsorgerlichen Notfall erreichen Sie einen Seelsorger auf der Notfallnummer 077 445 14 19. Bei einem Todesfall wenden Sie sich bitte an das Pfarramt Aristau / Merenschwand, Frau G. Rudin, Tel. 077 460 35 61.

## Wallfahrt Pfarrei St. Stephan, Beromünster

Zur Wallfahrt am Mittwoch, 16. Oktober 2024, heissen wir die Wallfahrerinnen und Wallfahrer der Pfarrei St. Stephan von Beromünster herzlich Willkommen! Wir wünschen allen einen besinnlichen, gesegneten und erfüllten Aufenthalt am Gnadenort des heiligen Burkard.

## Rückblick Erntedankfest

Am vergangenen Sonntag, dem 22. September 2024 fand das traditionelle Erntedankgottesdienst mit Pater Benedikt statt. Der Altarraum wurde von den Bäuerinnen und Landfrauen von Beinwil (Freiamt) liebevoll geschmückt mit frischen Blumen, bunten Früchten und Gemüse sowie frisch gebackenem Brot und sie schufen eine einladende Atmosphäre, die den Geist des Erntedanks widerspiegelte.



Die Feier wurde vom Männerchor unter der Leitung von Julia Frischknecht festlich mitgestaltet. Und Katechetin Mavis Clarisse er-

zählte die Geschichte von der Ameise und dem Weizenkorn, wo das Weizenkorn die Ameise bittet, das eine Korn zu vergraben statt mitzunehmen um sich dann nächstes Jahr über viele Weizenkörner zu freuen. Die Ameise wollte wissen, wie das möglich sei, worauf das Weizenkorn erwiderte: «Das sei das Geheimnis des Lebens».

Im Anschluss an den Gottesdienst luden die Bäuerinnen und Landfrauen zu Most und Zopf ein und liessen dabei die festliche Stimmung ausklingen.



Herzlichen Dank an alle Bäuerinnen und Landfrauen von Beinwil (Freiamt), die uns diese Feier zum Erntedank ermöglicht haben.

Ebenfalls einen grossen Dank gebührt dem Männerchor Beinwil, den Religionsschülern mit ihrer Katechetin M. Clarisse sowie allen Beteiligten, die dazu beigetragen haben, diesen Gottesdienst zu einem schönen Fest gemacht haben. *Kath. Pfarramt Beinwil (Freiamt)*

## Voranzeige Patrozinium St. Wendelin

Das Patrozinium vom Hl. Wendelin wird dieses Jahr am Samstag, 19. Oktober 2024, 17 Uhr in der Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Burkard, in Beinwil (Freiamt) gefeiert.

## Kollekten August 2024

Wir danken für folgende Kollekten:

Kapelle St. Laurentius	361.70 CHF
Unterstütz. Seelsorge	242.10 CHF
Theol. Fakult. Uni Luzern	120.10 CHF
Burkardskasse	665.85 CHF
Kerzenkasse	252.45 CHF
Antoniuskasse	5.00 CHF

## Merenschwand – St. Vitus

### Sekretariat

Gabriella Rudin

Bachweg 3, 5634 Merenschwand

Mo, Mi, Fr 9.00 – 11.00 Uhr

056 664 12 64

pfarrei-merenschwand@pastoralraum-muri.ch

### Kirchenpflege

elisabeth.vollenweider@pastoralraum-muri.ch

gitta Josef Rahn und Diakon Karl Scholz Gedanken zur Landeshymne. Die beiden Chöre, der Jodlerklub Benzenschwil unter der Leitung von René Amstutz und der Kirchenchor unter der Leitung von Flavio Dora, bereicherten die Feier mit ihrem abwechslungsreichen Gesang. Jeder Chor hatte wohl seine eigenen Lieder, doch das "Kyrie" und "Üse Vater" sangen sie gemeinsam. Für die Gottesdienstbesucher war es ein wahrer "Ohrenschaus". Im Anschluss lud der Kirchenchor zum Apéro ein. Der Jodlerklub liess es sich nicht nehmen, vor der Kirche noch ein paar Lieder zu singen. Herzlichen Dank allen, die beim Gottesdienst mitgewirkt und den Apéro ausgeschenkt haben.



Foto: Jannette Klausner

## Rückblick Bettag

Im ökumenischen Gottesdienst zum Dank-, Buss- und Betttag machten sich Pfarrerin Bri-

## Morgenkaffee

Am Mittwoch, 9. Oktober, 9 Uhr feiern wir Gottesdienst mit anschliessendem Morgenkaffee in der Kaplanei. Wir laden Sie dazu herzlich ein.

## Die Dachse kommen!

Am Samstag, 19. Oktober, kommt Jagdstimmung auf in der Pfarrkirche Merenschwand. Den Gottesdienst um 19 Uhr verschönern die Jagdhornbläser der Freiämter Dachse mit ihren hehren Klängen. Nach der Hubertusmesse steht das Postlonzihus allen Gottesdienstbesuchern offen zum Apéro in froher Runde. Reservieren Sie sich jetzt schon diesen Abend und zeichnen Sie in Ihrer Agenda ein grosses Parforcehorn um den 19. Oktober!



Christian Breitschmid, Pfarreirat

Alles unter  
[lichtblick-nw.ch](http://lichtblick-nw.ch)



## Aristau – St. Wendelin

### Sekretariat

Gabriella Rudin

Bremgartenstrasse 27, 5628 Aristau

Di 8.30 – 11.00, 14.00 – 16.30 Uhr

056 664 81 73

[pfarrei-aristau@pastoralraum-muri.ch](mailto:pfarrei-aristau@pastoralraum-muri.ch)

### Kirchenpflege

Edith Hausherr

056 664 44 70

## Senioren-Mittagstisch

Ein gemütlicher Mittag und ein feines Essen dazu, gibt es jeweils beim Mittagstisch für alle Aristauer und Aristauerinnen ab 60 Jahre. Der nächste Senioren-Mittagstisch findet am Mittwoch, 9. Oktober, 11.30 Uhr im Restaurant Huwyler in Merenschwand statt. Anmeldungen nimmt Rös Wicki bis 8. Oktober unter Telefon 056 664 50 19 oder per Mail: [roes.wicki@bluewin.ch](mailto:roes.wicki@bluewin.ch) gerne entgegen. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind herzlich willkommen.



Foto: pixabay

## Voranzeige

### Patrozinium

Am Sonntag, 20. Oktober, 10.30 Uhr feiern wir das Patrozinium unserer Pfarrkirche wie auch das 75 Jahr-Orgeljubiläum. Solist an der Orgel wird Lothar Erbel sein. Der Kirchenchor wird musikalisch mitgestalten. In diesem Gottesdienst werden auch die neuen MinistrantInnen aufgenommen und die zurücktretenden verabschiedet. Nach dem Gottesdienst kann die Orgel besichtigt werden und es wird ein Apéro offeriert.



Foto: Hof.

## Dienstagsgottesdienste

Bereits ist es wieder soweit. Die Sommermonate gehören der Vergangenheit an. Ab sofort finden die Gottesdienste am Dienstag wieder in der Antoniuskapelle der Pfarrkirche statt.

## Ferien

Allen, die noch Ferien haben, wünschen wir gesegnete, erholsame und angenehme Herbsttage. Mögen Sie gestärkt an Körper, Geist und Seele mit neuer Kraft und neuem Schwung zurückkehren.

Gabriella Rudin und Kirchenpflege



Foto: G. Rudin

## Rückblick Bettag

Der Gottesdienst am Dank-, Buss- und Bettag wurde vom Leitenden Priester Julius Dsouza gefeiert. Den musikalischen Rahmen bot traditionsgemäss der Männerchor Aristau unter der Leitung von Florian Steidle, begleitet an der Orgel von Theres Meienberg. Die passend für diesen Anlass gewählten Lieder wurden vom Chor sehr schön vorgetragen.

Herzlichen Dank allen, die zu dieser stimmungsvollen Feier beigetragen haben.

## Boswil – St. Pankraz

### Sekretariat

Anita Meier  
Kirchweg 3, 5623 Boswil  
Di, Do, Fr 9.00 – 11.00 Uhr  
056 666 12 67  
pfarrei-boswil@pastoralraum-muri.ch

### Sakristanin

Rita Luzio  
079 614 16 40

### Präsident / Kirchengpflege

Hans Hildbrand  
079 768 10 50  
hans.hildbrand@pastoralraum-muri.ch

umfänglich an die Familie Bühler überweisen. Vielen herzlichen Dank für die Grosszügigkeit.



Foto: D. Thalmann

## Mitarbeiterhock

Am Freitag, 18. Oktober sind alle Mitarbeiter der Pfarrei Boswil-Kallern zum alljährlichen Mitarbeiterhock eingeladen. Wir freuen uns mit allen wieder einen schönen Abend geniessen zu können, gute Gespräche zu führen und uns kulinarisch verwöhnen zu lassen. Es ist wunderbar, auf wie viele Menschen wir immer zählen dürfen und es freut uns Ihnen mit diesem Anlass DANKE zu sagen.



Foto: A. Meier

## Rosenkranz

Im Oktober und November beten wir am Dienstag und Donnerstag jeweils um 17 Uhr den Rosenkranz in der Pfarrkirche. Alle Gläubigen sind herzlich eingeladen.

## Erstkommunion und Firmung 2025

Diese beiden Feste feiern wir gemeinsam mit der Pfarrei Bünzen.  
Erstkommunion in Bünzen,  
Sonntag, 4. Mai  
Firmung in Boswil,  
Samstag, 31. Mai

## Rückblick Erntedank

Die Landfrauen & Bäuerinnen Boswil und die Trachtengruppe Boswil-Kallern bedanken sich bei allen Kirchgängern für den Besuch. Wir durften ein schönes Erntedankfest feiern. Der Erlös aus dem Verkauf der Backwaren und Gemüse ergab den erfreulichen Betrag von CHF 920.00. Zusammen mit der Kollekte dürfen wir den Betrag von rund CHF 1'523.00 voll-

## Voranzeige Ministrant\*innen-Aufnahme

Herzlich laden wir Sie am Sonntag, 20. Oktober um 10.30 Uhr zum Familiengottesdienst Ministrant\*innen-Aufnahme ein. Wir freuen uns, dürfen wir doch gleich sechs Kinder wieder in die Schar aufnehmen. Musikalisch wird der Gottesdienst von den Crazy-Hoppers umrahmt.



Foto: D. Thalmann

## Kollekten Juli

Wir danken für folgende Kollekten:

Berghilfe	233.15 CHF
Franz. Gassenarbeit	265.00 CHF
Beerdigung:	
Reusspark Niederwil	222.00 CHF

## Kollekten August

Wir danken für folgende Kollekten:

St. Josefstiftung	
Bremgarten	92.40 CHF
Pro Senectute	250.60 CHF
Wegbegleitung	210.35 CHF
Beerdigung:	
Ministranten	764.25 CHF

Alles unter  
[lichtblick-nw.ch](http://lichtblick-nw.ch)



## Bünzen – St. Georg und Anna

### Sekretariat

Monika Brunner

Chilerain 8, 5624 Bünzen

Di, Do, Fr 8.30 – 11.00 Uhr

056 666 12 09

pfarrei-buenzen@pastoralraum-muri.ch

### Sakristanin

Marie-Theres Bircher

056 670 00 01

### Kirchenpflege

Bettina Schober

056 666 22 46

bettina.schober@pastoralraum-muri.ch

baren Gesang den Gottesdienst feierlich umrahmt.

Herzlichen Dank allen, die zu diesen schönen Feiern beigetragen haben!

Fotos zu beiden Anlässen finden Sie auf unserer Webseite [pastoralraum-muri.ch](http://pastoralraum-muri.ch) / Pfarrei Bünzen / Galerie.



Foto: S. Rabe

Kirche Bünzen ist an diesem Wochenende kein Gottesdienst.

Der Frauenverein Besenbüren lädt anschliessend alle zum Apéro beim Schulhaus Besenbüren ein und freut sich auf viele Mitfeiernde.



Grotte Besenbüren

## Abschied nehmen

müssen wir von Ruth Müller, 1939, aus Bünzen. Sie ist am 18. September gestorben. Gott schenke der lieben Verstorbenen die ewige Ruhe.

Die Abschiedsfeier mit anschliessender Urnenbeisetzung findet am Freitag, 11. Oktober um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Bünzen statt.

## Rückblick Eidg. Bettag und Erntedank

Am Samstag, 14. September wurde der Eidg. Dank-, Buss- und Bettag mit Unterstützung der Musikgesellschaft Bünzen in einem festlichen Gottesdienst gefeiert.

Zum Erntedankgottesdienst wurde die Kirche mit Früchten und Gemüse schön dekoriert. Der Männerchor Beinwil hat mit seinem wunder-

## 95 Jahre-Jubiläum Grotte Besenbüren

**Sonntag, 13. Oktober um 10.30 Uhr**

Der Frauenverein Besenbüren feiert das 95Jahre-Jubiläum der Grotte Besenbüren.

Alle sind herzlich zur Andacht mit Diakon Karl Scholz und Barbara Rey bei der Grotte Besenbüren eingeladen. Die Andacht findet bei jeder Witterung bei der Grotte statt. In der

## Senioren-Mittagstisch

**Donnerstag, 17. Oktober 2024, 12 Uhr**

Der nächste Senioren-Mittagstisch der Pro Senectute für die Seniorinnen und Senioren von Besenbüren und Bünzen findet im Rest. Benedikt in Muri statt. Anmeldung bitte an Lisbeth Schnyder, Tel. 056 666 01 43 oder 076 593 08 78.

## Voranzeige Chinderfir

**Samstag, 26. Oktober um 10 Uhr in der Pfarrkirche Bünzen**

Chinderfir für Kinder bis zur 2. Klasse. Auch Geschwister sind herzlich eingeladen.

Barbara Rey und Susanne Kuhn freuen sich auf euch!

## Gottesdienste

### Samstag, 5. Oktober

17.00 Beinwil (Freiamt)

Eucharistiefeier (J. Dsouza);

anschliessend Burkardsgebet

Kollekte: Kinderheim «Maison des Anges», Aettenschwil

Jahresgedächtnis für: Burkard Küng-Nietlispach, Gottfried Küng

### Sonntag, 6. Oktober

27. SONNTAG IM JAHRESKREIS

09.00 Merenschwand

Eucharistiefeier (J. Dsouza)

Kollekte: Migratio - Tag der Migrantinnen und Migranten

09.00 Muri

Wortgottesdienst (V. Werder)

Kollekte: Cartons du Coeur

10.00 Muri

Rosenkranz der Michaelsbruderschaft

10.30 Boswil

Eucharistiefeier (J. Dsouza)

Kollekte: Burkina Faso

11.00 Boswil, Kapelle Oberriesenberg

Gottesdienst

17.30 Muri, Klosterkirche

Italienischer Gottesdienst

19.30 Muri, Klosterkirche

Eucharistiefeier (J. Dsouza)

### Montag, 7. Oktober

Gedenktag Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz

- 17.00 Beinwil (Freiamt)  
Rosenkranz
- 17.30 Merenschwand  
Rosenkranz

### Dienstag, 8. Oktober

- 17.00 Beinwil (Freiamt)  
Rosenkranz
- 17.00 Boswil  
Rosenkranz
- 19.00 Muri, Kapelle Buttwil  
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
- 19.00 Muri, Klosterkirche  
Rosenkranz

### Mittwoch, 9. Oktober

- 09.00 Merenschwand  
Eucharistiefeier (J. Dsouza),  
anschliessend Morgenkaffee
- 10.30 Muri, Raum Gerold pflægimuri  
Katholischer Gottesdienst
- 14.00 Muri  
Anbetungsstunde
- 17.00 Beinwil (Freiamt)  
Rosenkranz
- 17.30 Merenschwand  
Rosenkranz

### Donnerstag, 10. Oktober

- 09.00 Bünzen  
Eucharistiefeier (J. Dsouza)  
Anschliessend Kaffee im Pfarreistübli vom Frauenverein Bünzen.
- 10.30 Muri, Dachsaal pflægimuri  
Katholischer Gottesdienst
- 17.00 Boswil  
Rosenkranz

### Freitag, 11. Oktober

- 15.00 Bünzen  
Rosenkranz
- 17.00 Beinwil (Freiamt)  
Rosenkranz
- 17.30 Merenschwand  
Rosenkranz
- 18.15 Muri  
Rosenkranz
- 19.00 Muri  
Eucharistiefeier (J. Dsouza)  
Dreissigster für Klara Eicher-Schnider  
Jahrzeit für Franziska Haas;  
Anna Weibel-Haas

### Samstag, 12. Oktober

- 09.30 Boswil, Solino  
Eucharistiefeier (J. Dsouza)

### Sonntag, 13. Oktober

28. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- 09.00 Beinwil (Freiamt)  
Eucharistiefeier (J. Dsouza)  
Kollekte: Ausgleichsfond der Weltkirche MISSIO
- 10.30 Bünzen  
Andacht bei der Grotte Besenbüren (K. Scholz und B. Rey) zum Jubiläum 95 Jahre Grotte Besenbüren  
Kollekte: für den Unterhalt der Grotte  
Findet bei jeder Witterung bei der Grotte statt. Anschliessend offeriert der Frauenverein Besenbüren einen Apéro beim Schulhaus Besenbüren.
- 10.30 Muri  
Ehejubiläumsgottesdienst mit Eucharistiefeier (J. Dsouza), musikalische Umrahmung durch den Regichor Muri  
Kollekte: Stiftung Pro Adelphos
- 19.30 Muri, Klosterkirche  
Eucharistiefeier (J. Dsouza)  
Kollekte: Renovation Klosterkirche

### Montag, 14. Oktober

- 17.00 Beinwil (Freiamt)  
Rosenkranz
- 17.30 Merenschwand  
Rosenkranz

### Dienstag, 15. Oktober

- HL. Theresia von Jesus (von Avila), Ordensfrau, Kirchenlehrerin
- 08.30 Muri, Klosterkirche  
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
- 17.00 Beinwil (Freiamt)  
Rosenkranz
- 17.00 Boswil  
Rosenkranz
- 19.00 Muri, Klosterkirche  
Rosenkranz
- 19.15 Muri, Saal der Reformierten Kirche  
"Aus-Zeit" - Abendmeditation

### Mittwoch, 16. Oktober

- 09.00 Boswil, Martinskapelle Boswil  
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (K. Scholz)
- 09.00 Muri, Alterswohnheim St. Martin  
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
- 10.30 Muri, Raum Gerold pflægimuri  
Katholischer Gottesdienst
- 14.00 Muri  
Anbetungsstunde
- 17.00 Beinwil (Freiamt)  
Rosenkranz

- 17.30 Merenschwand  
Rosenkranz

### Donnerstag, 17. Oktober

- HL. Ignatius von Antiochien, Märtyrer
- 07.45 Boswil  
Schülergottesdienst (E. Werder)
- 08.00 Muri, Kapelle Buttwil  
Morgenandacht
- 09.00 Beinwil (Freiamt)  
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
- 10.30 Muri, Dachsaal pflægimuri  
Katholischer Gottesdienst
- 17.00 Boswil  
Rosenkranz
- 19.00 Merenschwand, Kapelle Benzen-schwil  
Eucharistiefeier (J. Dsouza)

### Freitag, 18. Oktober

- HL. LUKAS, Evangelist
- 15.00 Bünzen  
Rosenkranz
- 17.00 Beinwil (Freiamt)  
Rosenkranz
- 17.30 Merenschwand  
Rosenkranz
- 18.15 Muri  
Rosenkranz
- 19.00 Muri  
Eucharistiefeier (J. Dsouza)  
Jahrzeit für Herbert Bugelnig-Moos; Werner Michel und Jakob Michel

## Veranstaltungen

### Sonntag, 6. Oktober

- 14.00 Kloster Muri, Öffentliche Führung im Kloster Muri  
Um 14 Uhr findet eine öffentliche Führung im Kloster Muri statt.  
Anmeldung: [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch)  
Besammlung: Vorplatz Klosterkirche  
Führung: gratis, freiwillige Kollekte

### Dienstag, 8. Oktober

- 11.30 Restaurant Benedikt, Singisens-tube, Mittagstisch in Muri  
Lassen Sie sich verwöhnen und geniessen Sie das Mittagessen in geselliger Runde und gemütlicher Atmosphäre - für alle Menschen ab 60 Jahren. Sie können einmal oder regelmässig teilnehmen. Sie bezahlen lediglich Ihr Essen und Ihre Getränke.  
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich Ihre Pro Senectute Aargau

### Mittwoch, 9. Oktober

11.30 Aristau, Senioren-Mittagstisch im Restaurant Huwyler in Merenschwand. Anmeldungen nimmt Rös Wicki bis 8. Oktober unter Telefon 056 664 50 19 oder per Mail: roes.wicki@bluewin.ch gerne entgegen. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind herzlich willkommen.

### Dienstag, 15. Oktober

14.00 Muri, Goar-Stübli im Matterhaus (vis-à-vis kath. Pfarrkirche), Spieltreff für unsere Senior:innen Jass, Spiel und gemütliches Beisammensein für Männer und Frauen, Mitglieder und Nichtmitglieder, organisiert vom Frauenbund Muri und Umgebung  
Auskunft erteilt Maria Bütler 056 664 37 75

16.00 Muri, Raum Gerold, pflegimuri, Trauer-Lebens-Café  
Ein offenes Angebot für Menschen in Trauer- und Verlustsituationen

Kontakt: Simon Meier, Seesorger, simon.meier@pflegimuri.ch, 056 675 92 63

### Mittwoch, 16. Oktober

15.00 Beinwil (Freiamt)  
Chindertreff  
Für alle Kinder zwischen ca. 2 und 6 Jahren mit Mamis und Papis im Pfarreisaal, Kirchfeld 3; Kontakt: Nadia Arnold, T 043 305 23 05 / 079 270 09 18

### Donnerstag, 17. Oktober

12.00 Bünzen/Besenbüren, Senioren-Mittagstisch  
Im Restaurant Benedikt, Muri. Anmeldung bitte an Lisbeth Schnyder, Tel. 056 666 01 43 oder 076 593 08 78.

14.30 Boswil, Pfarrsaal, Chäberli-Treff  
Zum Zvieri-Essen, Spielen, Plaudern und noch vieles mehr, treffen sich alle Interessierten zum Chäberli-Treff im Pfarrsaal Boswil.

17.30 Pfarrhofgarten, "Aazündt"  
- Begegnungen am Feuer  
Wir laden Sie herzlich ein zum ungewungenen Beisammensein am offenen Feuer und freuen uns auf Sie!  
Brigitte Sommer, Verantwortliche

## Unsere Taufen

Emiliano Ferreira, Beinwil (Freiamt)

## Unsere Trauungen

Fabian Hug und Anja Inrass, Boswil

## Unsere Verstorbenen

Franz Xaver Weibel, Buttwil, 1958, † 24. September; Ruth Müller, Bünzen, 1939, † 18. September

## Propstei Wislikofen

### Standortbestimmung in der Mitte des Lebens

Fr 10.10., 18 Uhr bis So 20.10., 13.30 Uhr.  
Propstei Wislikofen. Die zweite Hälfte ist entscheidend. Auf welche Ziele und Werte will ich mein Leben ausrichten? Was fehlt mir für ein gelungenes Leben?  
Leitung: Lukas Niederberger  
Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

### Mit Veränderungen gut umgehen

Sa 19.10., 9.30 bis 16.30 Uhr.  
Propstei Wislikofen. PRH-Persönlichkeitsentwicklungs Seminar. Sie erlernen einfache und wirksame Methoden, um mit Veränderungen gut umzugehen.  
Leitung: Gabriele Kieser  
Anmeldung T 056 201 40 40, www.propstei.ch

### Stille bewegt

Sa 19.10., 9.30 bis 16.30 Uhr.  
Propstei Wislikofen. Kontemplation Einführung- und Übungstag. Durch kontemplative Praxis ganz bewusst Erde und Himmel verbinden. Sitzen in der Stille kombiniert mit Erdungs- und Öffnungsübungen.  
Leitung: Claudia Nothelfer

Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

### Gesprächsführung Trainingsseminar

Fr 25.10., 9.30 Uhr bis Sa 26.10., 16.30 Uhr.  
Propstei Wislikofen. Lernen, wie ich in herausfordernden Gesprächen bestehen kann. Den eigenen authentischen Stil entwickeln.  
Leitung: Markus Wentink  
Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

### Jin Shin Jyutsu – Oasentag

Sa 9.11., 9.30 bis 15.30 Uhr.  
Propstei Wislikofen. Das innere Gleichgewicht finden. Mich mit der Quelle des Lebens verbinden. Mit angeleiteten Übungen in die eigene Mitte finden.  
Leitung: Susanne Andrea Birke  
Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

### Bibliodramatische Kleinformen für Erwachsene

Mo 11.11., 9.30 Uhr bis Mi 13.11., 15.30 Uhr.  
Propstei Wislikofen. Erfahren und lernen, wie Erwachsene niederschwellig spirituelle und existenzielle Erfahrungen machen können. Leitung: Nicolaas Derksen, Sabine Tscherner

Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

### Ehevorbereitungs-Kurs

Sa 16.11., 9.30 bis 16.30 Uhr.  
Propstei Wislikofen. Einander Zeit schenken und ins Gespräch kommen über die Liebe, Partnerschaft und die kirchliche Trauung.  
Leitung: Peter Michalik  
Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

### Wort, das tröstet und befreit

Sa 23.11., 9.30 bis 16.30 Uhr.  
Propstei Wislikofen. Stimme und Präsenz üben. Einführung in die Aufgabe als Lektor/-in.  
Leitung: Alois Metz  
Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

### Sternsingen

Sa 30.11., 9.30 bis 16 Uhr.  
Propstei Wislikofen. Zweites Schweizer Forum für Engagierte. Impulse und Anregungen für Verantwortliche und Begleitpersonen in den Pfarreien.  
Leitung: Claudia Mennen, Bernhard Lindner, Alois Metz.  
Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

# Agenda

## Veranstaltungen

### «Verweilen am Mozartweg»

**Mo 7.10., 18 Uhr.** Praxiskeller, Bernstr. 81, Rothrist. Mozart in Paris. Referent: Ueli Ganz. Auskunft: T 062 791 18 36. **Detailprogramm: [www.mozartweg.ch](http://www.mozartweg.ch).** Unkostenbeitrag CHF 20.–

### ModalAar – Katechetische Ausbildung im Aargau

**Di 15.10., 19 bis 20 Uhr.** Katechetin/Katechet, ein kirchlicher Beruf mit vielen Facetten. Der nächste Infoanlass findet **online** statt. Leitung: Silvia Balmer, Simon Pfeffer. **Auskunft:** [www.aareka.ch/ausbildung](http://www.aareka.ch/ausbildung), **Anmeldung** bis 14.10.: [katechese@kathaargau.ch](mailto:katechese@kathaargau.ch)

### Theologie 60plus

**Jeweils Freitag, 18.10. bis 13.12., 9.30 bis 11.15 Uhr.** Gartensaal, Pfarrhaus Peter und Paul, Aarau. Jesu Botschaft der Bergpredigt. Kann sie uns heute noch etwas sagen? Gespräche über die provozierende Botschaft Jesu in der heutigen Weltlage in 7 Matineen. Leitung: Bernhard Lindner. **Anmeldung** bis 8.10.: [bildungundpropstei@kathaargau.ch](mailto:bildungundpropstei@kathaargau.ch)

### Care-Rundgang

**So 20.10., 14 bis 15.30 Uhr.** Treffpunkt Innenhof der kath. Kirche Peter und Paul, Postrasse 15, Aarau. Ein historischer Spaziergang zur Sorge-Arbeit in Aarau rückt die versteckte Geschichte dieser gesellschaftlich und wirtschaftlich unentbehrlichen Arbeit ins Licht. Leitung: Kerstin Bonk, Isabelle Senn. **Anmeldung** bis 11.10.: [bildungundpropstei@kathaargau.ch](mailto:bildungundpropstei@kathaargau.ch)

### «Holy wow!»

**Fr 19.10. 10 bis 22 Uhr.** Kloster Dornach. Den Klostergarten neu entdecken. Herbstfest, Ausstellung. **Detailprogramm: [www.klosterdornach.ch](http://www.klosterdornach.ch).** Eintritt frei.

### 17. Villmerger Orgelherbst

**So 20.10., 17 Uhr.** St. Peter und Paul Villmergen. Christian Barthen, Bern, spielt Werke von Bach, Walther, Bruhns, Mozart und Hindemith. Eintritt frei.

### Erfahrungsaustausch für Leitende von Besuchsdiensten

**Di 22.10., 16.30 bis 18.30 Uhr.** Treffpunkt Innenhof der kath. Kirche Peter und Paul, Postrasse 15, Aarau, Haus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau. Leitung: Karin Grösser, Fachstelle Diakonie der ref. Landeskirche Aargau. **Anmeldung** bis 8.10.: [diakonie@ref-aargau.ch](mailto:diakonie@ref-aargau.ch), T 062 838 00 10

### Hoffnung trotz allem?

**Fr 25.10., 15 bis 18.45 Uhr.** Paulus Akademie, Pfingstweidstr. 28, Zürich. Mit George Orwells «1984» auf literarischer und theologischer Spurensuche. Tagung. Detailprogramm: [theologiekurse.ch](http://theologiekurse.ch). Unkostenbeitrag CHF 15.–/10.–\* für Mitglieder Gönnerverein, AHV/IV-, KulturLegi- oder Studierenden-Ausweis. **Anmeldung** bis 21.10.: [www.paulusakademie.ch](http://www.paulusakademie.ch)

### Diplom- und Bachelorstudiengang Religionspädagogik

**Sa 16.11., 10.15 Uhr.** Raum 4.B46 sowie online per zoom. Was macht eine Religionspädagogin/ein Religionspädagoge? Erfahren Sie mehr am Infotag. Programm und **Anmeldung: [www.uniolu.ch/infotag-rpi](http://www.uniolu.ch/infotag-rpi)**

## Fernseh- und Radiosendungen

### Sonntag, 6. Oktober

**Römisch-katholischer Gottesdienst** aus der Kirche St. Anton in Zürich. Radio SRF2 Kultur und Fernsehen SRF1, 10 Uhr. Anschliessend: Vom Wert der Barmherzigkeit. Norbert Bischofberger fragt bei Pfarrer Andreas Rellstab nach. **Katholischer Gottesdienst** zum Erntedank aus St. Barbara in Abensberg. BR, 10 Uhr

**Evangelischer Gottesdienst** aus Gallneukirchen. ZDF, 9.30 Uhr

### Mittwoch, 9. Oktober

**Der Kölner Dom:** Wahrzeichen, Weltkulturerbe, Bau der Superlative – nicht nur, weil seine Fertigstellung über 600 Jahre dauerte. Seit dem Mittelalter zieht er Menschen in seinen Bann. Gotische Baukunst in höchster Vollendung – und ein Spiegel der wechselhaften deutsch-französischen Beziehungen. Arte, 9 Uhr

### Samstag, 12. Oktober

**Sternstunde Kunst.** Carson McCullers, der vergessene Shootingstar der Literatur. Mit ihrem Erstling «Das Herz ist ein einsamer Jäger» wurde Carson McCullers 1940 zum gefeierten Wunderkind der Literatur. Der Film blickt auf ihr kurzes, schillerndes Leben und ihr kraftvolles Werk, das schon damals Themen wie Queerness, Feminismus und Rassismus verhandelte. SRF 1, 9.40 Uhr

### Sonntag, 13. Oktober

**Katholischer Gottesdienst** aus der Pfarrkirche St. Michael und Johannes in Brakel, Erzbistum Paderborn. ZDF, 9.30 Uhr

**Evangelischer Gottesdienst** aus der Christuskirche in Landshut. BR, 10 Uhr

## Liturgie

### Sonntag, 6. Oktober

**27. Sonntag im Jahreskreis** (Farbe Grün – Lesejahr B). Erste Lesung: Gen 2,18-24; Zweite Lesung: Hebr 29,9-11; Ev: Mk 10,2-16

### Sonntag, 13. Oktober

**28. Sonntag, im Jahreskreis** (Farbe grün – Lesejahr B). Erste Lesung: Weih 7,7-11; Zweite Lesung: Hebr 4,12-13; Ev: Mk 10, 17-30

# Afrikanische Wallfahrt

Seit 2011 findet im August die afrikanische Wallfahrt nach Einsiedeln statt. Hier einige Impressionen von der Wallfahrt in diesem Jahr.



Quelle: Leonie Wollensack

Während des Kreuzwegs hatten die Teilnehmenden der afrikanischen Wallfahrt einen tollen Blick auf das Kloster.



Quelle: Leonie Wollensack

Einer der Höhepunkte für viele Pilgernde: Der persönliche Moment in Stille vor der schwarzen Madonna.



Quelle: Leonie Wollensack

Während des Kreuzwegs wurden Lieder in verschiedenen afrikanischen Sprachen gesungen und die Gebete abwechselnd auf Deutsch, Englisch und Französisch gesprochen.



Quelle: Leonie Wollensack

Die Feiernden brachten singend und tanzend ihre vielen Gaben vor den Altar.

Die afrikanische Wallfahrt gibt den in der Schweiz lebenden afrikanischen Katholikinnen und Katholiken und denjenigen mit afrikanischen Wurzeln eine Möglichkeit, den Glauben auf ihre Art und Weise zum Ausdruck zu bringen, und gemeinsam für ihre (neue) Schweizer Heimat und für die afrikanischen Länder zu beten. Auch macht sie auf die Präsenz der katholischen Afrikanerinnen und Afrikaner innerhalb der Kirche in der Schweiz aufmerksam und fördert die Begegnung mit anderen Gläubigen.

## Ausflugstipp

# Lourdes – um die Ecke



Quelle: Marie-Christine Andres

Am Bach zwischen den aargauischen Dörfern Leuggern und Hettenschwil steht seit fast 100 Jahren eine Lourdesgrotte. Erbaut wurde sie auf Initiative des Pfarrers Franz Xaver Knecht, der nach einer Lourdes-Pilgerfahrt so beeindruckt war, dass er eine möglichst genaue Nachbildung der Grotte anstrebte. In der Schweiz gibt es über 200 Lourdesgrotten, bestimmt auch eine bei Ihnen gleich um die Ecke. Eine Übersicht finden Sie auf [www.lichtblick-nw.ch](http://www.lichtblick-nw.ch)

## Impressum

Herausgeber  
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz  
Innere Margarethenstrasse 26  
4051 Basel  
Tel. +41 61 363 0170  
E-Mail: [info@lichtblick-nw.ch](mailto:info@lichtblick-nw.ch)  
[www.lichtblick-nw.ch](http://www.lichtblick-nw.ch)

Redaktion  
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,  
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia  
Berger, Ursula Humberg Davis

Titelbild: Eva Meienberg

Gestaltungskonzept  
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck  
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen  
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich  
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.  
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das  
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf  
[www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug](http://www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug)  
Andere Mutationen: An die Verwaltung der RKK BS,  
Tel. 061 690 94 44, [mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch](mailto:mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch)

# Wallfahrten für Anfängerinnen

Eine Wallfahrt, was ist das eigentlich? Wo geht's da hin und was macht man dort? Auf dieser Seite erfahrt ihr, um was es beim Wallfahrten geht, und wir stellen zwei Wallfahrtsorte in der Schweiz vor. Ausserdem findet ihr eine Anleitung für euer eigenes kleines Wallfahrtsbüchlein.



Quelle: Naturpuur/Wikimedia Commons

## Wallfahrtsorte in der Schweiz

Der bekannteste Wallfahrtsort der Schweiz ist das Kloster in Einsiedeln. Hier befindet sich das Gnadenbild der schwarzen Madonna. Trotzdem ist Einsiedeln kein Wallfahrtsort, der auf eine Marienerscheinung zurückgeht, sondern ein Wallfahrtsort mit einer langen, vor allem klösterlich geprägten Tradition. Die Legende erzählt, dass bereits zu Lebzeiten des heiligen Meinrad (um 800–860) Menschen an diesen Ort kamen, um gute Worte aber auch materielle Hilfe zu erhalten. Der Ort entwickelte sich in der Tradition des Heiligen zu einem Kloster mit Kapelle, in dem ab etwa 930 eine Benediktinergemeinschaft lebte und wirkte. Grossen Zulauf von Menschen aus ganz Europa hatte der Wallfahrtsort, seitdem die Legende von einer wundersamen Weihung der Kapelle durch Christus in Begleitung vieler Engel erzählt. Ab diesem Moment kamen viele Pilgernde, vor allem zum Engelweihfest, nach Einsiedeln.

Der zweitwichtigste Wallfahrtsort der Schweiz liegt im Gebiet unseres Pfarrblatts! Ihr habt sicherlich schon davon gehört. Es ist das Kloster Mariastein im Kanton Solothurn. Eine Legende besagt, dass Maria hier einem kleinen Hirtenjungen das Leben rettete, der von einem steilen Felsplateau herabgestürzt war. Auf dem Weg in die Gnadenkapelle, die daraufhin erbaut wurde, findet man hunderte Danksagungen und Bitten an Maria aus aller Welt und in vielen verschiedenen Sprachen.

## Ab in die Fremde

Das Thema dieser Ausgabe sind Wallfahrten. Ein anderes Wort dafür ist «Pilgern». In diesem Begriff, der aus dem Lateinischen stammt, steckt auch die Bedeutung dessen, um was es beim Pilgern oder Wallfahrten geht. «Peregrinus», so der lateinische Ausdruck, bedeutet «in der Fremde sein». Wallfahrten gibt es in fast allen Religionen. Die Menschen reisen – oft sehr weit – in eine fremde Gegend. Diese Reisen haben immer einen tieferen Sinn. Die Pilgernden machen sich auf den Weg zu einem religiösen Ort. Dort erfahren sie die besondere Nähe zu Gottheiten, Religionsstiftern oder Heiligen, zum Beispiel durch Gebete, Gelöbnisse, Opfergaben, Waschungen oder Berührungen.

## Pilgertagebuch

Schnapp dir ein kleines, leeres Heftchen und bereite vor deiner Abreise pro Pilgertag eine Doppelseite darin vor:

- Gebet zum Start in den Tag
  - «Denk-Mal» = ein kleiner Impuls zu einer Bibelstelle, über den du heute nachdenken möchtest
  - ein Lied, das du heute singen möchtest
  - Platz für deine Gedanken und Erlebnisse des Tages
  - Gebet, mit dem du den Tag beendest
- Ideen für die einzelnen Stichpunkte gibt es auf unserer Website [www.lichtblick-nw.ch](http://www.lichtblick-nw.ch).